



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

204 (29.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63539)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
J. S. Ernst Müller.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Mannheim

Nr. 204.

Montag, 29. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Bildung eines Verbands selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Baden.

r. Offenburg, 28. Juli.

Die konstituierende Versammlung zur Bildung eines Verbands selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogthums Baden fand heute Nachmittag im Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ statt. Der Verband bezweckt namentlich durch festen Zusammenschluß die Befreiung von Mißständen, welche die Detailhändler stark schädigen, zum Theil sogar in ihrer Existenz bedrohen: nämlich die unlautere Concurrenz der Schwindelausverkäufe, der Schleudergeschäfte, des Hausirhandels und Detailreisens. Den Verhandlungen, welche von über 70 Vertretern des Detailhandels und mittleren Kaufmannsstandes besucht war, wohnte auch der Vorsitzende der Handelskammer in Loth, Herr Commerzienrath Stöber und der Sekretär der Handelskammer, Herr Hiller, an. Herr Landtagsabgeordneter Fischer, Freiburg, welcher das Hauptreferat hatte, beleuchtete die mißliche Lage des Detailgeschäfts in sehr eingehender Weise, zeigte die Schäden des unlauteren Wettbewerbs und betonte in Nothwendigkeit des Zusammenschlusses aller Detailhändler, wenn Aussicht auf Besserung ihrer Lage nicht ganz verloren gehen sollte. Die Gründung eines Verbandes wird beifällig von dem Redner warm befürwortet. Auch die Handelskammer Loth steht im Gegensatz zu andern Handelskammern, namentlich denen in größeren Städten, den Bestrebungen zur Gründung eines Verbandes und zur Besserung der Lage der Detailhändler sympathisch gegenüber. Der Handelskammerpräsident sagt die thätigste Unterstützung der Kammer zu.

Nachdem noch eine ganze Anzahl Redner, darunter auch Herr Treiber-Stuttgart, der über die Thätigkeit des württemb. Schutzvereins für Handel und Gewerbe Aufschluß gab und namentlich auf die schwere Schädigung des mittleren Kaufmannsstandes durch die Konsumvereine hinwies, sich für die Bildung eines Verbandes ausgesprochen hatte, wurde der Statutenentwurf verlesen und mit geringen Abänderungen genehmigt. Nach § 1 der Statuten ist der Zweck des Verbandes insbesondere durch engen Zusammenschluß der Vereine und durch gemeinsame Thätigkeit die ehrenhafte Stellung des Kaufmannsstandes und der Gewerbetreibenden zu vertreten und mit allen gesetzlichen Mitteln zu fördern; ferner die berechtigten kaufmännischen und gewerblichen Interessen zu schützen und zu wahren. Der Verband soll sich in nächster Zeit hauptsächlich mit der Vorbereitung derjenigen Schritte befassen, welche im Hinblick auf eine günstige Einwirkung auf den gesetzgebenden Körper Erfolg versprechen; mit anderen Worten: Der neue Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb soll so abgeändert werden, daß die Interessen der Detailhändler gewahrt werden, die Hausierer und Wanderlager sollen höher zur Steuer herangezogen werden u. s. w. Alles Wünsche, die nicht zum ersten Mal geäußert werden, die aber nach Ansicht der Versammlung möglichst zahlreich und intensiv geäußert werden müssen, um ihrer Erfüllung etwas näher gerückt zu werden.

Nach der Genehmigung der Statuten wurden die Vorstandswahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat hatten: J. H. Kern-Mannheim, 1. Vorsitzender, Herz-Mannheim, Rechnungsführer, Reim-Mannheim, Sekretär, L. Franz-Mannheim, Wolf-Mannheim, Wehinger-Donauerschingen, Frohmüller-Waldshut, Kern-Karlsruhe, Werner-Blust-Freiburg, Rehner-Baden, Rathlener-Pforzheim, Franz Weyer-Offenburg, Knab-Loth, Vorstandsmitglieder. Herr Kern-Mannheim, der die Verhandlungen leitete, schloß die Versammlung mit einem Hoch auf Offenburg. Ein gemeinsames Wahl im „Schwarzen Adler“ vereinigte hierauf die Gründer des Verbandes.

Russen erregen

wird die Darstellung eines Streifalles zwischen dem Lehrer und dem Pfarrverweser in St. Roman. Wenn sich der in Rede stehende Vorgang in Wirklichkeit so zugetragen haben sollte, als wie er von dem Lehrer geschildert wird, so müßte das Verhalten des badischen Oberschulraths in der Angelegenheit von jedem Freunde des Lehrerstandes auf das Schärfste verurtheilt werden. Warten wir jedoch, ehe wir weitere Schlussfolgerungen ziehen, ab, was der badische Oberschulrath sagt, denn „Eines Mannes Red' ist keine Red', man muß sie hören

alle Red'!“ Der betreffende Lehrer in St. Roman erzählt:

Wegen angeblich ungenügender Leistungen des Lehrers als Organist, machte der Pfarrverweser diesem vom Altar aus vor versammelter Gemeinde Vorwürfe, worauf der Lehrer das Organistenamt niederlegte, auf Beschwerde des Pfarrverwesers beim Großh. Oberschulrath dasselbe aber wieder aufnehmen mußte. Gleichzeitig aber hatte der Pfarrverweser behauptet, der Lehrer hänge unsittliche Bilder im Schulkolof auf, es waren dies Illustrationen eines weitverbreiteten Würzburger Wandkalenders. In seiner Rechtfertigung an den Oberschulrath bestritt der Lehrer den unsittlichen Charakter der Bilder und meinte, man könnte mit dem gleichen Recht den Christusleibnam im Schooße der Mutter Gottes unsittlich nennen. Diese letztere Wendung wurde vom Oberschulrath für unangemessen erachtet und die Kreisinspektur Offenburg ertheilte dem Lehrer deshalb einen Verweis. Inzwischen fuhr der Pfarrverweser fort, Lehren öffentlich und zwar in der Kirche mit beleidigenden Aeußerungen zu kränken; er nannte ihn u. A. einen „unehrenhaften, charakterlosen, gesegwidrigen Menschen“, ein ander Mal sagte er, „einen elenderen miserableren Menschen habe er noch nie vor Augen gehabt.“ Das Gesuch des Lehrers an den Gr. Oberschulrath, Strafantrag zu stellen, blieb unerwiedert, dagegen unternahm der Pfarrverweser während der gottesdienstlichen Handlungen weitere Ausfälle auf den Lehrer und forderte dabei die Ortsbewohner auf, diesen „fortzuschaffen.“ Am 10. März that er dies in besonders heftiger Weise, indem er den Lehrer mit Bezug auf jene Wendung gegenüber dem Oberschulrath einen Gotteslästerer, ferner einen Wolf im Schafspelz nannte, einen unsittlichen Menschen, der die Herzen der Kinder vergifte. Hierbei fiel ihm nun der amende Lehrer in's Wort und verbat sich solche Beleidigungen an diesem Plage. Wiederum erfolgte auf die Mittheilung an den Oberschulrath keine Antwort, dagegen machte der Pfarrverweser gerichtliche Anzeige; das Landgericht Offenburg stellte aber die eingeleitete Voruntersuchung ein, weil es das Eingreifen des Lehrers in der Kirche als Nothwehr ansah. Als dieser sich überzeugt hatte, daß der Oberschulrath keinen Strafantrag stellte, reichte er Privatklage ein. 2 Monate später wurde ihm ein Erlaß des Oberschulraths eröffnet, wonach dem Ortsgeistlichen sein ungehöriges Betragen seitens des Ordinariats verwiesen worden sei und man nun vom ihm (dem Lehrer) erwarte, daß er seine nicht weiter verfolge. Damit war ein Verweis wegen seines Verhaltens dem Geistlichen gegenüber, namentlich wegen der Störung des Gottesdienstes verbunden und es wurde ihm Versekung in den einseitigen Ruhestand in Aussicht gestellt. Bei dieser Sachlage entschloß sich der Lehrer schließlich, die Klage durch Annahme des ihm angebotenen Vergleichs zurückziehen.

Unser Parteiwesen.

In der letzten Nummer des „General-Anzeigers“ brachten wir den Auszug eines Artikels der „Hamburger Nachrichten“ über das heutige Parteiwesen in Deutschland. In diesem Artikel des Hamburger Blattes, welches bekanntlich innige Beziehungen zu Bismarck unterhält und dessen Artikel zum größten Theile vom Reichskanzler inspirirt sind, wurde der Nachweis zu liefern gesucht, daß die bisherigen politischen Parteien mehr und mehr an Bedeutung verlieren, da die wirtschaftlichen Interessen sich immer weiter in den Vordergrund schieben. Namentlich suchte das Hamburger Blatt die national-liberale Partei von der Nothwendigkeit zu überzeugen, mehr als bisher die wirtschaftlichen Fragen zu betonen. Als eine Antwort auf diesen Artikel des Bismarck'schen Organs kann wohl ein von dem „Hannov. Courier“, der Beziehungen zu dem national-liberalen Führer Rudolf v. Bennigsen unterhält, veröffentlichter Artikel gelten. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

Die Anhänger der national-liberalen Partei und ihre Abgeordneten haben es wohl aus der langen politischen Vergangenheit gelernt, als die „Puffer-Fraktion“ zu gelten. Es ist ja eine durchaus deutsche Eigenthümlichkeit, denjenigen, welcher mit Vorliebe Opposition macht, als den Charakterfesten, als den Mann mit stärkerem Rückgrat zu bezeichnen. Man braucht auch heute nicht näher darauf einzugehen, wo der Mißerfolg der national-liberalen Partei bei der letzten Reichstagswahl sämtliche Register hat aufziehen lassen in den freisinnigen und demokratisirenden Blättern, und wo die politisch stille Zeit diesen Blättern aufs Neue die Veranlassung gegeben zu haben scheint, den Nationalliberalismus als mauwetobd zu bezeichnen. Die „Frankf. Zig.“ nennt schon seit längerer Zeit bei jeder Gelegenheit die national-liberale Partei eine hinfirbende, eine Partei, mit der überhaupt so zu sagen gar nicht mehr zu rechnen nötig sei. Wir wögen nicht

annehmen, daß hierbei der Wunsch der Vater des Gedankens ist, sondern uns nur mit den etwas ernsthafte zu nehmenden Kritiken des Nationalliberalismus hier befassen, die nicht in dieser krassen Form bei Gelegenheit des letzten Wahlausganges dem Nationalliberalismus ein lauges Sündenregister vorhalten zu müssen glauben.

Die national-liberale Partei hat eine Vergangenheit, deren sich ein sonstiges politisches Gesüße in dem neuen politischen Leben der Nation kaum zu erfreuen hat, und gerade aus diesem Grunde kann sie eher wie jede andere Partei von dieser festen Basis aus Selbstkritik leben und da die bessernde Hand anlegen, wo sie glaubt, es nötig zu haben. Sie ist nie selbstgerecht gewesen, sie hat nie einen pharisäer-Standpunkt vertreten, und das Unfehlbarkeitsdogma ist für die Partei niemals proklamirt. Aber trotz alledem und gerade deshalb wird der aufrichtige Anhänger der Partei es nicht unterlassen, wenn er den niederschlagenden Thatfachen, welche die letzten Wahlergebnisse für die Partei ergeben haben, fest ins Auge blicken will, daraus seine Schlüsse zu ziehen, und er wird nicht wie jene „Unentwegten“ zu dem Schlusse kommen, daß es allein die Macht der Umstände sei, welche hier gewirkt hat, sondern er wird sich als guter Nationalliberaler die Frage vorlegen: Ist in der Partei auch Alles so wie es sein sollte? Freilich, darüber herrscht kein Zweifel, daß eine Partei wie die unsrige sich nicht auf jenes Gebiet der Schlagwortpolitik begeben kann, daß sie sich nicht darauf begeben darf, wenn sie nicht ihren sämtlichen Traditionen untreu werden will. Und auch das wird man sich nicht verhehlen, daß hier der Kernpunkt liegt, von dem aus jene für die Partei betrübenden Niederlagen der letzten Zeit sich erklären lassen. Und wenn er es dann mit seiner Partei ehrlich meint, so wird er von den Gegnern lernen wollen, er wird seine ehrlichen Gegner herausuchen und alle jene Ausführungen, die insbesondere einen Fehler in der Taktik, einen Fehler in dem jetzigen Gesüße der Partei glauben constatiren zu müssen, nicht so ohne Weiteres beiseite schieben. Der Standpunkt der national-liberalen Partei in dem tobenden Kampfe der materiellen Interessen ist immer schwieriger geworden, ihre Stärke und ihre Bedeutung beruht in erster Linie auf der Betonung jener nationalen Gesichtspunkte, die leider in eben diesem Kampfe sehr beträchtlich zu kurz gekommen sind. Aber daß dafür noch ein Boden vorhanden ist, das beweisen die verschiedenen Gelegenheiten, bei denen der allverehrte Führer der Partei, Rudolf von Bennigsen es immer noch wieder vermocht hat, aus dem öden Materialismus der Reichstagsdebatten heraus die Diskussion auf jenes Gebiet der nationalen Begeisterung zu tragen, auf dem sich auch die jetzt zum Theil zerplitterten Fäden wieder zusammenfinden werden, wenn der richtige Moment den richtigen Mann finden wird. Dieser Grundlage wird die Partei nie entzathen können und auch nie entzathen wollen, und deshalb ist es in gewisser Beziehung nicht mehr als folgerichtig, wenn sie den schwebenden wirtschaftlichen Fragen ihren Mitgliedern einen gewissen Spielraum läßt, wenn sie diese Interessen nicht als die suprema lex hinstellt, wenn sie nicht verlangt, daß ihre Angehörigen sich dictatorisch einem Führer fügen, sondern wenn sie Jedem nach seiner freiesten Ueberzeugung den Muth seiner Meinung läßt. Daß nach der zeitlichen Lage der Dinge hier eine Angriffsstelle liegt und eine Schwäche, die in den letzten Mißerfolgen bei den Wahlen klar zu Tage getreten ist, wird Niemand leugnen, und wir meinen, daß hier eine etwas größere Geschlossenheit und Einheitlichkeit am Plage wäre, daß insbesondere vermieden würde, mit jenen extremen Elementen von beiden Seiten zu liebäugeln, und daß hier eine reinliche Scheidung eintrete, wie sie seinerzeit Bennigsen in richtiger Erkenntniß durchführte, als er dem Dr. Dietrich Haln zu erkennen gab, daß für ihn in der Partei kein Platz sei. Diese selbe Freiheit in den wirtschaftlichen Fragen, die nach der individuellen Seite unter den heutigen schwankenden Verhältnissen und bei den sonstigen Grundfragen der Partei in der Natur der Dinge liegt, hat nun auch das zur Folge, daß einzelne impulsive Naturen die Partei im besten Glauben in Situationen hineingerissen haben, für welche die Partei, eingegeben ihrer Gemüthlichkeit, wenigstens insoweit eingetreten sich verpflichtet fühlte, daß sie dieselben nicht offiziell desanornte. Es war zu erwarten, daß hieraus die vielen Gegner der Partei Waffen schmieden würden, um sie bloßzustellen als eine, die nicht gestimmungstüchtig sei, die schwankende Grundfrage habe. Trotzdem wird sich aber die Partei niemals dazu verleiten lassen, jene Art von diktatorischer Disziplin einzuführen, wie sie Herr Eugen Richter anzuhähen beliebt. Er ist natürlich, obwohl sein zusammengesetztes Häuflein ihm eigentlich am allerwenigsten Veranlassung dazu geben sollte, in irgend welches Triumphgeschrei über die Niederlage der Nationalliberalen in Waldeck einzustimmen, der erste und weitgehendste hierin. Wer den Erscheinungen, wie sie die letzten Wahlen gezeigt haben, auf den Grund gehen will, der wird, wenn er ehrlich ist, vor allen Dingen nicht vergessen dürfen, daß die national-liberale Partei in der Wahl ihrer Agitationsmittel nach ihrer ganzen Vergangenheit nicht das Maß von Scrupellosigkeit anwenden darf, welches das einseitige Hervorkehren der materiellen Interessen und das Kolletiren mit dem Socialismus aus Rücksicht auf das allgemeine Stimmrecht zur Grundlage macht für den Wahlerfolg. Wer die Art und Weise verfolgt hat, mit welcher insbesondere bei der Wahl in Waldeck gewüthet ist, der wird, wenn ihm sein Vaterland lieb ist, nicht ohne traurige Beschämung sich eingestehen müssen, daß ein bedenklicher Rückgang in der Werthung und Beurtheilung aller jener Grundfragen des deutschen politischen Daseins eingetreten ist, und daß hier ein Same gesät ist, dessen Aufgehen man ja schon zum Theil verfolgen kann, vor dessen Früchten uns aber nicht jene Leute bewahren werden, die mit pharisäischem Hochmuth von dem Hinsterben des Nationalliberalismus sprechen, sondern nur jene, die, eingebend der großen Vergangenheit und eingebend des durch unsere Partei zum größten Theil Erreichten, nicht den Glauben

keren wollen an die glückliche politische Zukunft des schwer vor einem Vierteljahrhundert Ergrungenen.

Das freilich mittlerweile die nationalliberale Partei nicht mit verdrängten Kräften zusehen darf, wie diese Kräfte mehr und mehr schwinden und wie damit dann auch allerdings die Grundfragen der Partei erschüttert würden, das ist ebenso unabweislich und dazu gehört gegenüber all' diesem Getriebe eine größere Einheitslichkeit in der Partei, eine nicht zu weit gehende Festheit des Einzelnen in der Stellung zu den im Vordergrund stehenden wirthschaftlichen Fragen; dazu gehört auch eine größere taktische Disciplinirtheit, die auch weit, wie wollen es uns nicht verhehlen, an verschiedenen Stellen leider haben vermissen müssen. Wenn nur der alte nationalliberale Gedanke wieder voll zum Durchbruch gelangt, dann wird sich auch diese Unterordnung des Einzelnen unter das große politische Ganze der Partei wieder mit Leichtigkeit von selbst vollziehen, und dann werden unsere Gegner von dem hohen Rothorn der Bestimmungstüchtigkeit, die sie gepachtet zu haben glauben und deren Ausposaunen ein Hauptinventarstück ihres politischen Handwerkszeugs bildet, heruntergefallen müssen und nicht mehr die Masse Gläubiger finden, auch wenn sie noch mehr den Instinkten der Masse zu schmeicheln versuchen. Die nationalliberale Partei können solche Untergründe nicht an dem Glauben irren machen, daß ihre Grundzüge und ihre Ziele eines der wichtigsten Glieder bilden in dem politischen Leben unseres Volkes.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Juli 1896.

Nationalliberaler Bezirksverein Schwelinger Vorstadt-Bündenhof.

Am Samstag Abend hielt der Verein in der Kaiserstütte wieder eine Versammlung ab, die überaus stark besucht war. In Abwesenheit des zweiten Vorsitzenden, Herrn Seyfried, welcher verreist ist, übernahm im Einverständnis der Versammlung Herr Stadtrath Keuling den Vorsitz und gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung in warmen, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten des längst verstorbenen Herrn Director Hoff, des ersten Vorsitzenden des Vereins seit dessen Gründung, indem er Folgendes sagte:

Es bleibt mir die Erledigung einer traurigen Pflicht, indem ich des schweren, von uns Allen tiefempfundenen Verlustes gedenke, den unser Verein vor wenigen Tagen durch den Tod unseres ersten Vorsitzenden, des Herrn Director Hoff, erlitten hat. Die Trauerbotschaft kam für mich, wie für alle die vielen Freunde und Bekannten, die der Verstorbene hatte, so unerwartet, daß ich kaum heute noch genügend Worte finde, um den erschütternden Eindruck schildern zu können, den die Nachricht von dem plötzlichen Tode des hochverehrten Freundes auf mich und alle diejenigen machte, die das Glück hatten, mit Herrn Hoff in näherer Berührung zu stehen. Haben wir doch Alle in ihm einen mit den schönsten und edelsten Mannestugenden ausgestatteten, hochehrenwerthen Charakter kennen gelernt und denselben nicht nur als Vorsitzenden unseres Vereins, als dessen umsichtigen Leiter und kräftige Stütze verehrt, sondern als Freund und Berater, der ein warmes Herz hatte für seine Mitmenschen und der mit Rath und That gerne demjenigen unterstützte, der ihn um Rath und Hilfe anging.

Wer kennt nicht das schöne Verhältnis, das zwischen ihm und den Arbeitern, sowie seinen Mitarbeitern des Geschäfts bestanden hat, dessen Leitung seit langen Jahren seinen Händen anvertraut war?

Es war dies ein Verhältnis, dessen Bestand sich auf gegenseitige Achtung und Wertschätzung gründete, wo der Verkehr zwischen Vorstand und Untergebenen bei aller, für die erzieherische Leitung jeden Betriebs notwendigen Strenge und Ordnung mehr ein freundschaftlicher als absoluter war.

Herr Director Hoff verstand es, die Interessen des Geschäfts mit den Interessen der Arbeiter weit thunlichst in Einklang zu bringen und ward deshalb von diesen mit Recht verehrt und geliebt.

Wenn ich noch seiner Thätigkeit im öffentlichen Leben gedenken darf, so war er als Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums und Bezirksraths eine werthgeschätzte Kraft, deren Verlust auch in diesen Kreisen tief empfunden werden wird. Wir Bewohner der Schwelinger Vorstadt aber verlieren in ihm doppelt viel, denn er half allezeit thatkräftig mit, wo es galt, die Interessen unserer Vorstadt zu wahren und zu fördern.

Es ist vorüber — und es bleibt uns nur die Erinnerung an den treuen Freund und hochgeschätzten Mann.

Lassen Sie uns, meine Herren, diese Erinnerung dauernd wachhalten und uns bekräftigt sein, nach seinem Vorbilde weiterzuwirken im Interesse unseres Vereins sowie im Interesse der Allgemeinheit!

Und hiermit schließend, fordere ich Sie auf, sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von Ihren Sigen zu erheben.

In die Tagesordnung hierauf eintretend, wurde die Neuwahl des ersten Vorsitzenden vollzogen und Herr Keuling einstimmig gewählt. Unter der Versicherung, daß er gerne sein Bestes für das fernere Gedeihen des Vereins einsetze

Feuilleton.

— Andeubung eines Adlernestes. Vester Tage wurde im Morteratschthal von Waldhüter Danuser, Dr. O. Bernhard, Schlosser Gredig und dem jungen Führer Andreas Rauch, denen sich noch ein Fabrikant aus Winterthur angeschlossen hatte, aus einer hohen Felswand ein Adlernest ausgehoben. Nachdem man sich durch ein 60 Meter langes Seil, das oben am Rande des Abgrundes an einer Krone festgebunden war und noch etwa 3 Meter unter das Seil herunterreichte, gesichert hatte, wurde der Horst von unten heraus in Angriff genommen. Die Männer konnten bis etwa zwei Meter an das Nest heranklettern; daselbst postirten sich die einen, um die alten Adler zu begründen, falls sie unangenehm geworden wären, während der junge Rauch an das Seil gebunden wurde und sich in das Nest schwang. Dem großen Horste wurden zwei möglichsnähe junge Steinadler entnommen und in einen Sack gesteckt. Im Horste fanden sich die Ueberreste von zwei jungen Gemsen, einem gewöhnlichen und einem Alpenhasen. Von einem Murmeltiere, das Waldhüter Danuser am Tage vorher dem Horste zutragen sah, war keine Spur mehr vorhanden. Wenige Tage darauf hat der Waldhüter Johann Wäskler in Pruttingen ein Adlernest ausgehoben. Nach längerer Beobachtung gelang es dem Schützen, am Versteck ob Cassern (an der Gemniroute) einen mächtigen Steinadler zu schießen und am folgenden Tage auch den scharf unzugänglichen Horst zu leeren. Ein drei Wochen altes Ferkelchen war die Beute des mit den größten Schwierigkeiten verbundenen Streifzuges.

— In der freundlichen Donaustadt Ling constituirte sich im verflorenen Winter eine aus Mitgliedern des dortigen Stadttheaters und aus angesehenen Bürgern bestehende Tischgesellschaft unter der Bezeichnung: „Club der Gefühlsvollen“. Die Statuten dieses Clubs enthalten sehr erheiternde, zum Theil auf die geistigen Genüsse Bezug habenden Bestimmungen, es wurde aber auch der Armen gedacht und diese Versammlung von gefühlvollen Männern verstand es, ebenso wieder zu trinken, wie Wohlthäter zu üben. Einmal der salbigen Mitglieder der Gesellschaft, der Feldenspieler A., schied nach Schluß der Theaterferien aus dem Engagement und ihm zu

wolle, nahm derselbe unter dem freudigen Beifall der Versammlung die Wahl an. Herr Keuling theilte hierauf mit, daß ihm durch die Centralleitung zur Kenntniß gebracht worden sei, die durch den Bündenhof wohnenden Parteimitglieder hätten sich vor einigen Tagen zu einem besonderen Bezirksverein constituirt und sprüch sein Bedauern aus, daß hierdurch der Verein Schwelinger Vorstadt, deren thatkräftiger Mitwirkung verlustig ging, wenngleich auch seines Erachtens die Decentralisirung der Partei in möglichst viele Bezirke nur den Interessen derselben förderlich sein könne. Der engere Vorstand wurde durch die Wahl der Herren Gütereppendient Duhall und Glasermeister Lamerdin auf seine bestimmungsgemäße Mitgliederzahl ergänzt. Hiermit war der geschäftliche Theil der Tagesordnung erledigt und ertheilte der Vorsitzende nunmehr Herrn Professor Wehagel das Wort zu einem ebenso lehrreichen als interessanten Vortrag über die Ereignisse bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges von 1870/71, über die Stellung unseres Altreichskanzlers des Fürsten Bismarck zu jener Zeit nationaler Erhebung, dessen, trotz aller gegnerischer Verunglimpfung, macedlos in der Geschichte dastehendes Verhalten als pflichttreuer Rathgeber seines Königs, unseres großen Kaisers Wilhelm I., und über die mit schweren Opfern erlangten Errungenschaften, deren Erhaltung als eine heilige Pflicht erklärend. Auf die äußere Politik übergehend, wurden durch Redner der schmachvolle Anschlag auf Stambulow, den bulgarischen Bismarck, das unnatürliche Bündniß zwischen der Republik, welche die Erbin der Ideale der großen Revolution zu sein behauptete und dem despotisch regierten Rußland, gebührend gekennzeichnet, die Friedensbürgschaft hervorgehoben, welche der von dem großen Kanzler gestiftete Dreieund biete, hierbei aber auch die Nothwendigkeit betont, sich auf die eigene Kraft verlassen zu können und deshalb eine Schwächung der deutschen Wehrkraft mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Bei Besprechung der inneren Politik nahm Redner Gelegenheit den klaren politischen Blick unseres Reichstags-Abgeordneten Waffer in ann zu rühmen, der die verderblichen Wirkungen jener auf eine Art Sozialistengesetz hinzielenden Bestrebungen auf dem Parteitag in Frankfurt vorausgesagt habe. — Nicht ein Ausnahmefall, sondern treue politische Arbeit sei das Mittel, die Unzufriedenheit zu vermindern und den Ausgleich zu finden zwischen den einzelnen Ständen und Berufskreisen.

Redner sprach noch die Hoffnung aus, daß insbesondere die besser gestellten Klassen sich mehr als bisher auf ihre Pflicht besinnen möchten, ohne Rücksicht auf Beschimpfung und Verächtlichung, auf Dank oder Lob sich an der Lösung der politischen Aufgaben der Gegenwart zu beteiligen und schloß seinen mit großem Beifall aufgenommenen, geistreichen Vortrag mit einem Hoch auf das Deutsche Vaterland, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Der Vorsitzende spricht seinen warmen Dank für den hochinteressanten Vortrag aus, weist auch seinerseits eindringlichst darauf hin, daß es Angehörige der Anstretungen, welche die Gegner in heutiger Zeit machten, um durch Förderung der Unzufriedenheit und des Antriebes das mühsam Erungene zu gefährden, doppelt Pflicht eines jeden Einzelnen sei mitzuarbeiten an den Aufgaben der Partei und hofft, Herr Professor Wehagel wolle aus dem reichen Schatz seines geschichtlichen Wissens, wie seines Wissens überhaupt, noch recht häufig in den Vereinsversammlungen gleichbelehrende Vorträge halten, wie heute.

Die Mitglieder des Gesangsvereins „Sängerkreis“, welche auch bei dieser Versammlung erwiehen waren, trugen hierauf mehrere herrliche und meisterhaft gelungene Lieder vor und ernteten hierfür den wohlverdienten Beifall der Versammlung sowie den berechtigten Dank für deren so freundlich gebotene Mitwirkung bei dem schönen Verlauf des gefelligen Zusammenkommens der Vereinsmitglieder. Den Herrn Gütereppendient Duhall zum Ausdruck brachte und der Vorsitzende dahin erweiterte, daß er im Namen der Versammlung die Bitte aussprach, der Verein „Sängerkreis“ wolle auch ferner in gleicher Weise zur Veredlung der Vereinsabende beitragen und auf dessen Vorstand, Herrn Lamerdin in wie Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Ruter, ein Hoch ausbrachte, in das die Versammlung freudigst einstimmte.

Herr Oberinspector Walfhard erbat sich hierauf das Wort und sprach Herrn Keuling für die Annahme der Wahl zum Vorsitzenden im Namen sämtlicher Parteigenossen den herzlichsten und wärmsten Dank aus, berührte dann noch die Frage der Mittelstandsbewegung und richtete an die Parteileitung die erste Mahnung, mit aller Energie und mit Nachdruck sich den Interessen des bedrängten Mittelstandes nach Kräften anzunehmen. Sein Hoch galt dem deutschen Volks-Ideal, der Quelle unserer sittlichen Kraft, unserer nationalen Wohlfahrt und inneren Zufriedenheit.

Reicher Beifall lohnte auch diesen Redner für seine schöne schmerzvolle Ansprache.

Im weiteren Verlauf nahmen noch die Herren Lubach und Keller das Wort, Ersterer, indem er in freundlichen Worten Herrn Keuling seine Anerkennung aussprach, daß derselbe trotz seiner vielseitigen Berufspflichten und im öffentlichen Interesse schon übernommenen Lasten nunmehr auch noch die Leitung des Bezirksvereins Schwelinger Vorstadt zu übernehmen sich entschlossen habe, Letzterer, indem er einerseits seinem Bedauern Ausdruck gab, über die durch die

Centralleitung beschlossene Abtrennung des Bündenhofs von dem Verein Schwelinger Vorstadt, andererseits ebenfalls der Ueberzeugung und Ansicht war, daß durch ein besseres Zusammenwirken im engeren Kreise die Interessen der Gesamt-Partei mehr gefördert werden könnten.

Gest gegen 12 Uhr erreichte die imposante Versammlung ihr Ende, die von Neuem dem Beweis lieferte, daß die nationalliberale Sache in Arbeiter- und Bürgerkreisen immer festere Wurzel faßt, und wir getroßt und mit froher Zuversicht der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensehen können.

Personalmeldungen.

Gr. Ministerium des Innern.

Verfetzt wurden in gleicher Eigenschaft: Haas, Karl, Polizeiwachmeister in Pforzheim, nach Karlsruhe. Ruder, Cyprian, charakterisirter Polizeiwachmeister in Karlsruhe, nach Freiburg. — Verfetzt wurde: Seier, Rudolf, charakterisirter Polizeiwachmeister in Freiburg, unter gleichzeitiger Ernennung zum etatsmäßigen Polizeiwachmeister zum Amt Pforzheim. — Ernannt wurden: Braage, Laver, charakterisirter Polizeifergeant in Freiburg, zum etatsmäßigen Polizeifergeanten. Wittiger, Ludwig, Polizeifergeant in Freiburg, zum etatsmäßigen Polizeiwachmeister. — Verliehen wurde: Stier, Edward, Polizeiwachmeister in Pforzheim, der Charakter als Polizeikommissär. — In den Ruhestand wurde versetzt: Frey, Johann Karl, Polizeiwachmeister in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste.

Verfetzt wurden in gleicher Eigenschaft: Bauer, Nikolaus, Amtsdienier beim Amt Karlsruhe, zum Amt Sinsheim. Stadelhofer, Friedrich, Amtsdienier beim Amt Sinsheim, zum Amt Karlsruhe. Walter, August, Schumann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Mannheim. Scherer, Clemens, Schumann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Pforzheim und Schneider, Jakob, Schumann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Freiburg.

Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts.

Etatmäßig angestellt wurden: Branner, Karl, Aktuar beim Amtsgericht Ettlingen, als Aktuar beim Amtsgericht Neckarbischofsheim. Zirkel, Adam, Aktuar beim Amtsgericht Neckarbischofsheim, als Gerichtsvollzieher. Braun, Martin, Gerichtsvollzieher in Meßkirch. Hößlin, Claudius, Gerichtsvollzieher in Bommersdorf. — Verfetzt wurden: Gieser, Jakob, Aktuar beim Amtsgericht Schopfheim, zum Amtsgericht Ettlingen. Lang, Gustav, Aktuar beim Amtsgericht Bruchsal, zum Amtsgericht Schopfheim. Hermann, Martin, Aktuar beim Amtsgericht Sinsheim, zum Amtsgericht Bruchsal. Bachmann, Johann, Aktuar beim Amtsgericht Bommersdorf, zum Landgericht Waldshut. Bercher, Ernst, Aktuar beim Amtsgericht St. Blasien, zum Amtsgericht Konstanz. — Zugewiesen wurde: Holterbach, Wilhelm, Rechtspraktikant, dem Amtsgericht Sinsheim.

Etatmäßig angestellt wurde: Bollong, Max, Aktuar beim Amtsgericht Rehl. — Zurüdgenommen wurde: die Veretzung der Gerichtsvollzieher: Wilde, Johann, in Rehl, nach Karlsruhe, Liede, Heinrich, in Mosbach, nach Rehl. — Verfetzt wurden: die Gerichtsvollzieher: Zeller, Stefan, in Rehl, nach Karlsruhe, Uebelger, Franz Viktor, in Konstanz, nach Rehl, Liede, Heinrich, in Mosbach, nach Konstanz, Zirkel, Adam, in Neckarbischofsheim, nach Mosbach. — Ernannt wurde: Keller, Karl, Militärarmärter, von Rippenheim, zum Gerichtsvollzieher in Waldshut, Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Veretzungen und Ernennungen: Die Reallehrer: Fath, Karl, vom Gymnasium in Lörrach an die höhere Mädchenschule in Heidelberg, Krayer, Rudolf, von der höheren Mädchenschule in Heidelberg, an das Gymnasium in Lörrach. B. Volksschulen.

Herr Ernst Josef, Unterlehrer in Konstanz wird Hauptlehrer daselbst, Baumann, Georg, Unterlehrer von Sunthausen nach Reichenbach, A. Triberg, Bessler, Joh., Schulverwalter in Gaienhofen, A. Konstanz, wird Hauptl. daselbst, Fischer, Georg, Unterlehrer in Sinsheim, wird Hauptlehrer in Sandweiler, A. Waden, Fischer, Julius, Unterlehrer, von Schönwald nach Watterdingen, A. Engen, Graf, Karl, Unterlehrer, von Watterdingen nach Schönwald, A. Triberg, Hedmann, Albert, Hilfslehrer, von Jittingen nach Oberdischheim, A. Bruchsal, Schöpflin, Emil, Unterlehrer, von Reichenbach, A. Triberg, nach Sunthausen, A. Donaueschingen. Schweizer, Donat, Hilfslehrer in Niederdischbach, als Unterlehrer nach Stetten a. I. M., A. Meßkirch, Sigrift, Johann, Unterlehrer in Stetten a. I. M., als Hilfslehrer nach Wehr, A. Schopfheim. — Gestorben: Uehlein, Johann Anton, pens. Hauptlehrer in Sandhausen.

Gr. Steuerverwaltung.

Verfetzt: Weiler, Wilhelm, Steuereinnahmegerhilfe bei der Steuereinnahmerei III in Karlsruhe, zu der Steuereinnahmerei II daselbst, Auer, Mathias, Steueraufseher in Lörrach, nach Waldshut anstatt nach Ueberlingen. — Etatmäßig angestellt wurde: Deathalter, Gregor, Steueraufseher in Mannheim. — Uebertragen wurde: Gai, Karl, Fuhrgendarm in Remberg, eine etatsmäßige Gehilfenstelle bei der Steuereinnahmerei III in Karlsruhe in nicht etatsmäßiger Weise. — Gestorben: Heder, Johann, Steuereinnahmer in Altbreisach, am 7. Juli 86, 38.

langt; der Kaiser holte sie ein, stellte sich vor den Brückenkopf und schrie, den Degen schwingend: „Wer magt es, mich niederzureiten?“ Die stehenden Truppen machten beschämt Schritt und griffen nun mit besserem Erfolg neuerdings den Feind an. Das dritte und letzte Mal zog Napoleon den Degen bei Waterloo, als er am Abend, von einem Biered seiner alten Garde geschützt, die Flucht ergriff. Er wollte noch einmal den Kampf aufnehmen, aber seine Bemühungen waren nutzlos. Er mußte auf den Gebrauch des Degens — diesmal auf immer — verzichten.

— Der verdienstvolle Schwiegervater. Als der selige Grövy seines Eidams Wilson halber die Präsidentschaft der Republik niederlegen mußte, lautete das Tagesgespräch der Pariser: „Ah! quel malheur d'avoir un gendre!“ — Welch Unglück einen Schwiegerlohn zu haben. Aber so schlimm ist das doch nicht in manchen Fällen; manchmal ist es sogar ein Vortheil. Dem Senator Guinot soll jetzt in seiner Heimathstadt Amboise ein Denkmal vor dem Rathhause gesetzt werden. Wer ist dieser Herr Guinot? Ein ehrenwerther Erbberesitzer, der zur monumentalen Verherrlichung keineswegs bestimmt schien. Aber in seiner Werkstatt hat Herr Felix Faure das Handwerk gelernt und mit seiner Tochter hat er sich vermählt. Herr Guinot bekommt sein Denkmal als Schwiegervater. Ah, quel bonheur d'avoir un gendre!

— Von kleinen und großen Königen. Den kleinen König von Spanien und den von Siam, die noch im Knabenalter stehen, ausgenommen, ist der Kaiser von China der kleinste aller Könige, nur eine Königin ist noch kleiner als er und zwar die Königin Victoria, die beispielsweise beim Photographiren stets auf einem Stuhel sitzt, und deren Sitz — sei es nun im Thronsaal, im Speisesaal, im Theater oder im Wagen — stets beträchtlich erhöht ist. Das Haus Dudenjollern hat der Welt meist große Fürsten gegeben. Kaiser Wilhelm I. war 6 englische Fuß hoch, sein Bruder Prinz Karl 6 Fuß 4 Zoll, am imposantesten aber ist Prinz Albrecht, der 6 Fuß 6 Zoll hoch eingereicht. Nur um 2 Zoll kleiner ist der König von Belgien und wieder um 3 Zoll kleiner als dieser, aber noch immer eine außerordentlich stattliche Erscheinung des Königs von Belgien.

Ernannt: Reich, Theobald, mit Verleihung einer Gehilfenstelle bei der Steuererhebung III in Karlsruhe betraut, zum etatmäßigen Steuererhebungshelfer. — Verliehen: Oberhardt, Franz, Steueroberaufseher in St. Pfaffen, die Auszeichnung für 15jährige treue Dienste. — In den Ruhestand versetzt: Schleich, Friedrich August, Steuererhebungshelfer in Mosbach, auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Gestorben: Rießer, Michael, Steuererhebungshelfer in Waldshut, am 17. d. M.

Groß-Postverwaltung. Ernannt: Ritter, Gregor, Joliennehmer in Bellingen, zum Nebenollamtsassistenten in Leopoldshöhe. — Uebertragen: Müller, Stephan, Privatlageraufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Rielasingen. Griesbaum, Richard, Privatlageraufseher in Mannheim, die Stelle eines Grenzaufsehers in Grenzacherhorn. — Statmäßig angestellt wurden: die Grenzaufseher Seubert, Wilhelm, in Neuhaus, Kläber, Andreas, in Konstanz, Ubrig, Anton, in Wiesch, Weber, Martin, in Lhengen. — Verlegt: die Grenzaufseher Hemlein, Gregor, in Hauenstein, nach Waghäusel und mit der Verlegung der Stelle eines Nebenaufsehers betraut, Ross, Joseph, in Unteruhldingen, nach Lützingen, Moß, Roman, in Säckingen, nach Basel, Moser, Paul, in Horn, nach Unteruhldingen, Weiß, Wilhelm Andreas, in Gallingen, nach Gallingen. — Zurückgenommen: Die Verlegung des Grenzaufsehers Wilhelm Seeburger von Horn nach Grenzacherhorn. — Entlassen wurde: Bischoff, Georg Joseph, Grenzaufseher in Osterdingen.

Gr. Gendarmen-Korps. Pensionirt wurden: die Gendarmen: Schill, Wilhelm, vom 3. Distrikt, stationirt in Wiesenthal, H. Bruchsal, Pfunder, Hermann, vom 1. Distrikt, stationirt in Säckingen, Klauer, Martin, vom 2. Distrikt, stationirt in Ottenheim, M. Lahr.

Verlegt wurden: Die Gendarmen: Saurer, Wilhelm, von Ottenheim nach Keningen, Hofmann, Hugo, von Keningen nach Hausach, Gerle, Alban, von Hausach nach Löffingen, Lind, Philipp, von Löffingen nach Ottenheim, Helmel, Johann, von Rehl nach Gengenbach, Zoller, Joseph, von Gengenbach nach Rehl, Nagel, Karl, von Neckardischheim nach Seckenheim, Doll, Leopold, von Mannheim nach Neckardischheim, Mühlbach, Georg, von Mannheim nach Adelsheim. — Zum provisorischen Gendarmen wurde ernannt: Tröller Franz, Sergeant vom 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 118, beim 2. Gendarmen-Distrikt in Freiburg.

Eine Besichtigung der Friesenheimer Insel fand am letzten Samstag Nachmittag durch Mitglieder des Stadtraths und des Bürgerausschusses sowie Vertreter der Presse statt. Auf einem stattlichen Dampfer der Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde nach 4 Uhr die Rundfahrt angetreten. Die Einschiffung erfolgte in der Nähe der Flohhasenklause. Zunächst ging es durch den Flohhasen entlang dem Ufer der Friesenheimer Insel. Auf der Fahrt gaben Herr Oberbürgermeister Beck und Herr Tiefbauinspektor Kästner in der liebenswürdigsten Weise die nöthigen Erklärungen. Sodann wurde in den Rhein gebogen und stromaufwärts bis an die Oppauer Fähre getauert, woselbst die Landung stattfand. Unter brausenden Hochrufen der Mitsahrenden betrat Herr Oberbürgermeister Beck als Erster den neu erworbenen Theil des Mannheimer Gebiets. Hierauf wanderte man über die Insel. An dem jenseitigen Ende derselben wurden an einer Wiesenböschung kleine Erfrischungen für die Teilnehmer an der Besichtigungsfahrt bereitgehalten. Bei Wein und Schinkenbröckchen entwickelte sich alsbald eine sehr animirte Stimmung, in welcher die Freude über die bedeutende Vergrößerung der Mannheimer Gemarkung zum Ausdruck gelangte. Den Reigen der Reden und Toaste eröffnete Herr Oberbürgermeister Beck mit einer humorvollen Ansprache, schließend mit einem Hoch auf den neu erworbenen Gebietstheil der Stadt Mannheim. Als Herr Oberbürgermeister Beck geendet hatte, wurde die Mannheimer Flagge auf der Insel unter Böllerschüssen und den Hochrufen der Anwesenden gehißt. Herr Dr. Alt feierte in schwingvollen Worten das hochverdiente und hochverehrte Oberhaupt unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Beck. Herr Ullm toastete auf den Vorstand und den Gemeinderath Sandhofen, der die Mannheimer Herren beim Landen an der Oppauer Fähre empfangen und begrüßt hatte. Herr Emil Dirsch gedachte in einer jänendenden Ansprache der Gemeinden Oppau und Friesenheim, Herr Kern weichte sein Glas dem ältesten Bürger von Friesenheim, Herrn Dehous. Herr Fußba toastete auf das einträchtige Zusammenwirken im Bürgerausschuß. Herr Fröbel brachte ein Hoch auf die Presse aus. Herr Georg Müller gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Stadt Mannheim ihre mit der Uebernahme der Insel eingegangenen Verpflichtungen und gegebenen Versprechungen auf das Nachdrücklichste vertreten und recht bald erfüllen möge. Herr Dreßbach trant auf die neue Bahnverbindung Sandhofen-Mannheim, sowie auf die zweite Neckarbrücke. Inzwischen war es 7 Uhr geworden und die Stunde des Aufbruchs herangenaht. Hochbefriedigt lebten die Teilnehmer nach der Oppauer Fähre zurück, um hier wieder den Dampfer zu besteigen und rheinaufwärts bis an

den Landungssteg der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft zu fahren, wo man sich an das Ufer begab.

Prämierung. Herrn Geigenbauer B. Aug. Kessler jr., Q 4, 1, wurde auf der gegenwärtig in München stattfindenden Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten durch die Jury das Ehren Diplom mit goldener Medaille (höchste Auszeichnung) verliehen.

Ein prächtiges Feuerwerk fand am vergangenen Samstag Abend im Stadtpark statt und hatte dasselbe eine nach Tausenden zählende Menschenmenge in das herrliche Städtchen Mannheimer Erde gelockt. Das Feuerwerk wurde von Herrn Kunstfeuerwerker Lorenz Schudert aus Bad Homburg ausgeführt. Das Concert führte die Kapelle Petermann in sehr beifallswürdiger Weise aus. Es war ein schöner, herrlicher Abend.

Die beiden Arbeiter-Extrazüge Mannheim-Rehl, welche gestern von hier abgefahren wurden, waren beide dicht besetzt. Die Fahrt verlief in der schönsten und besten Weise. Beide Züge trafen pünktlich an ihrem Bestimmungsorte ein und begaben sich die zahlreichen Teilnehmer von Rehl aus direkt nach Straßburg, um vorläufig die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Das Hauptziel der Ausflügler bildete selbstverständlich das alterthümliche Münster. Am Nachmittag fand Johann der Besuch der Ausstellung statt, welche durch ihr großartiges Arrangement den besten Eindruck machte. Tausende von Menschen bewegten sich in den schönen Anlagen des Ausstellungsparks und das Gedränge in den Ausstellungshallen war oft so stark, daß es schwer hielt, vorwärts zu kommen. Die Mannheimer interessirten hauptsächlich die prächtigen Ausstellungen hiesiger Firmen, welche Zeugniß ablegten von dem guten Gange, welchen sich Mannheim auf industriellem Gebiete erworben hat. Die Abfahrt von Rehl erfolgte Abends pünktlich um die angegebene Zeit und nach Mitternacht trafen die Ausflügler in der heitersten Stimmung hier wieder ein. Wir wollen nicht unterlassen, der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen, auch an dieser Stelle den Dank auszusprechen, für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie den Arbeitern die Züge zu dem enorm billigen Preise zur Verfügung stellte und so Gelegenheit gab, die großartige Ausstellung in Straßburg zu besichtigen.

Ein erstrebendes und durststillendes Mittel ersten Ranges scheint der chinesische Thee zu sein. Laut einer Mittheilung in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom 24. Juli wurden bei der Truppenerziehung in den letzten Jahren so gute Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht, daß für die diesjährigen Herbstmanöver Thee zur täglichen Feldflaschenfüllung und auch dann stets in Verwendung kommen soll, wenn ärztlicherseits das in den Quartieren und Wirtshäusern verfügbare Trinkwasser beanstandet wird. In touristischen Kreisen sowie für die Sommerfrische findet chines. Thee als durststillendes und belebendes Mittel gleichfalls immer ausgedehntere Verwendung.

Ein Lustwag ist gestern Abend in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen verübt worden und zwar an dem 8 Jahre alten Lötchterschen des Rädlerischen Arbeiters G. G. Das Kind war mit seinen Eltern auf einem Feste gewesen, das in dem noch vom pfälzischen Sängerkorps stehenden Festzelt stattgefunden hatte. Unterwegs bemerkte das Mädchen, daß es seinen Hut in dem Zelte liegen gelassen habe. Es eilte zurück, während seine Eltern den Heimweg fortsetzten. Das Mädchen kehrte aber nicht mehr nach Hause zurück. Heute früh fand man das Mädchen als Leiche in einem Pflanzfeld in der Nähe der pfälzischen Brauerei. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß an dem Mädchen zuerst ein Sittlichkeitsverbrechen vorgenommen und es dann erdrosselt worden ist.

Verbrechen oder Selbstmord. In Rundenheim wurde im Rheine in der Nähe der Ziegelei Kaiserwörth die Leiche eines unbekanntes jungen Mannes gelandet. Dieselbe war bekleidet mit Hose und Hemd. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht bekannt, jedoch vermuthet man das Letztere, da die Leiche starke Kopfwunden hat und außerdem nur die Uhrkette vorgefunden wurde, während die Uhr und jede Baarschaft fehlt.

Unter dem Verdachte der Kuppelei wurde der Wirth zum „Württembergischer Hof“ am Samstag verhaftet. Die Wirthschaft wurde polizeilich geschlossen. Verhaftet wurde gestern ein Arbeiter, der vor etwa 8 Tagen in den Anlagen hier ein Sittlichkeitsverbrechen an einem Mädchen verübt hatte. Der Verbrecher wurde dadurch entsetzt, daß er das betreffende Mädchen wieder an sich zu locken suchte, was aber von der Mutter desselben bemerkt wurde.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 30. August. Infolge des von Island her in südlicher Richtung vordringenden Hochdruckes mußte der irische Luftwirbel gegen die Vorwandlung sich zurückziehen. Trotz des inzwischen erfolgten Ausbruchs vereinzelter Gewitter in Süddeutschland dauert bei uns die Gewitterneigung noch fort. Doch ist für Dienstag und Mittwoch von kurzen Störungen abgesehen, größtentheils trockenem und heiterem Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke. Data for 28. Juli (Morg. 7, Mittg. 2, Abd. 9) and 29. Juli (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 28. Juli 83,0 ° Ciefste „ vom 28. 29. Juli 19,5 °

Aus dem Großherzogthum.

Friedrichsfeld, 28. Juli. In der vergangenen Nacht brannten dahier die mit Fruchtgärten gefüllten Scheuern des Philipp Dehous und des Kronenwirths Rieß nieder. Nur durch die angestrengteste Thätigkeit der Gemeindefrische sowie der mit ihren Spritzen erschienenen Hilfsmannschaften von Seckenheim und derjenigen der deutschen Steingewerkschaft gelang es, die angrenzenden Wohngebäude zu retten. Die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt noch unbekannt.

Heidelberg, 27. Juli. Der wüthende Sturm, der gestern Abend gegen 7 Uhr das hereinbrechende Gewitter begleitete, hat großen Schaden hier und in der Umgebung, namentlich auf den Gemarkungen von Kirchheim und Roberbach angerichtet. Im Walde und in den Anlagen des Schlosses und der Stadt sind armdicke Äste von den Bäumen herabgerissen, manche von diesen selbst entwurzelt worden; auf dem Felde wurden namentlich die Popenanpflanzungen arg mitgenommen und die Tabakpflanzen durch den Hagel stark beschädigt. Beim Cementwerk wurde ein großer Theil des neu aufgelegten Daches des Lagerhauses vom Sturme in die Höhe gehoben und einzelne Balken etwa 40 bis 50 Meter weit bis zur Insel fortgerissen. Das nachgeliegende Bärengebäude wurde durchgeschlagen. An der Cantine wurde eine beim Brande nicht zerstörte, freistehende Mauer umgerissen. Leider ist dabei auch ein Menschenleben verloren gegangen. Der in der Nähe mit Kohlenfahren beschäftigte Arbeiter Jakob Frix aus Pfalzstadt, ein Wittwer mit drei Kindern, wurde von dem herabstürzenden Mauerwerk erdrückt und war sofort eine Leiche. Der Gesamtschaden dürfte 10-12,000 Mark betragen. — An der Ueberleichen Badeanstalt wurde die Wand der Garderobe eingedrückt und die Kleidungsstücke weggeschwemmt. Die Damen mußten zum Theil in fremden Kleidungsstücken, welche die Freundlichkeit der Frau Ueberleichen beschaffte, nach Hause gehen.

Karlsruhe, 27. Juli. Die mit der Front der Kaiserstraße zu gelegene und eine Verbindung mit den nordwestlichen Straßenzügen darstellende Kaiser-Passage, in der sich zwei Restaurants und eine größere Anzahl von Kaufläden befinden, kommt Anfangs des nächsten Monats nochmals zur gerichtlichen Versteigerung, da bisher der Werthanschlag des sehr ausgedehnten Anwesens nicht erreicht wurde. Der Anschlag beträgt nahezu 800,000 Mark und zu diesem Preise wollte sich bis jetzt kein Käufer finden, obgleich das Grundstück sich in einer guten Geschäftslage befindet und bei der wachsenden Ausdehnung der Stadt nach Westen hin gewiß eine Zukunft hat.

Wolschach, 26. Juli. In Rirnbach erhängte sich heute Nacht ein Anfangs der 40 Jahre stehender wohlhabender Landwirth, nachdem er mit seiner Mutter in Streit gerathen war, in seinem Hause. — Eine rohe That verfehlte heute Abend um 8 Uhr die hiesige Stadt in große Aufregung. Ein hiesiger Wirth schlug eine Kellnerin, die bei ihm außer Dienst treten wollte, zuerst in der Wirthschaft und als das Mädchen in den zweiten Stock flüchtete, auch hier und warf sie die Treppe hinunter. Das Mädchen, das in Folge des Sturzes am Kopfe verwundet wurde, stürzte sich in seiner Angst wie rasend auf die Straße und wollte „ins Wasser“. Sie wurde endlich von 3 Männern bezwungen, in die Zwangsjacke gefesselt und ins Spital gebracht. Bei dem bedauerlichen Mädchen, das die allgemeine Achtung besitzt und tief bedauert wird, ist die Lebenslust ausgebrochen in Folge der rohen Mißhandlungen.

Heberlingen, 27. Juli. Die Eröffnung der Bahnlinie Stahringen-Heberlingen ist am 17. August, an welchem Tage voraussichtlich der Großherzog die Linie besahren wird. Am gleichen Tage (Mittags) wird auch die Ausstellung des Bezirks Heberlingen hier eröffnet werden.

Freiburg, 26. Juli. Nach längerer Pause fand wieder eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Aus den Beratungsgegenständen heben wir hervor den genehmigten Verkauf der Paradiesmühle und eines weiteren Anwesens zum Zweck des Neubaus der Universitätsbibliothek. Beide Anwesen werden an die Universität zum Preis von 176,000 M. abgetreten, dagegen werden die zu 311,000 M. veranschlagten angrenzenden vädtischen Anlagen, soweit solche zu dem Neu-

Santa Clara.

Roman von D. Kiebel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Und jetzt ist der gereifte Mann eines Verhältnisses überdrüssig, das die Unerschrockenheit des jungen Studenten ihn eingeben ließ. „Sagte Marga laubend, selbstverständlich! Aber ich bitte Sie um alles in der Welt, besser Doktor, sehen Sie denn nicht ein, daß jene Leute mit ihren Gefälligkeiten nur ein schlaues berechnetes Spiel in Scene setzen und es der reifen Heirat nur daran lag, einen Mann zu erobern, und Sie, der barmhertige Student ohne Menschenkenntniß, schienen ihr vorzüglich geeignet, auf den Heim zu gehen. Sie liebten ja das Mädchen gar nicht, und aus Dankbarkeit eine unangenehme Persönlichkeit zu betrauen — verzeihen Sie mir, aber das grenzt offenbar an Thorheit, da hört denn doch Verstandes auf. Nein, suchen Sie sich nur so schnell wie möglich von solchen unlieblichen Fesseln zu befreien.“

„Also das ist Ihre feste Ueberzeugung?“ „Aber zweifellos! Meine und jedes andern vernünftigen Menschen Ueberzeugung. Um Himmelswillen aus ihrer Erzählung geht ja deutlich hervor, daß die beiden Frauen ihre Unerschrockenheit ausbauteilen und theilten! Wie viele mögen denen schon vor Ihnen aus der Schlinge entwichen sein! Was haben Sie an solcher Frau, die alt, häßlich, verknöchert und obendrein an Bildung unter Ihnen steht? Fast mit Schanden! Sie begehen durch eine solche Verbindung ja unerhörte Sünde gegen sich selbst.“ Solche und ähnliche Worte klangen Doktor Spangenbergert wie Musik.

„Seit kurzem ist auch der Wunsch, das Verhältniß zu Gertrude zu lösen, dringend an mich herantreten, — besonders, seitdem ich hier auf Santa Clara weile.“

Theodor schwieg, und da Marga nicht genau wußte, wo er hinaus wollte, sah sie ihn aus ihren dunkelblauen Augen fragen an.

„Ich lerne hier eine junge Dame kennen für die ich sehr viel Interesse empfinde, bei deren Anblick ich erst deutlich empfunden habe, was eigentlich wahre Liebe heißt.“

„Luciana?“ fragte Marga.

„Nein, sie ist es nicht,“ antwortete Theodor verlegen lächelnd und die Spitzen seines röhlichen Bartes wiebelnd.

„Doch nicht etwa Dona Manuela, meine Schwiegermutter, — sie ist bekanntlich gefagt fünfundsünzig,“ rief Marga scherzend.

„Nein, nein, Fräulein Brandes, — Sie machen sich lustig über mich, aber mir ist es wahrhaftig ernst genug zu Muth. Sie sollen alles erfahren, — es ist Ihre Schwester Leonie. Aber mein Wort darauf, daß ich bis dahin auch nicht durch einen Blick die junge Dame merken ließ, wie es mit meinem Herzen steht.“

„Das darfste Sie auch nicht, als der Verlobte einer Andern, Doktor Spangenbergert,“ erwiderte Marga kalt.

„Gewiß nicht, — ich möchte mir auch nur noch eine Frage gestatten, werden Sie es zugeben, daß ich um die Liebe Ihrer Fräulein Schwester werbe, sobald die nöthigen Schritte zu einer möglichst schonenden Lösung meiner Verbindlichkeiten gegen Gertrude Handlung gemacht sind?“

Marga sann eine Weile nach; soviel sie bis jetzt aus den Aeußerungen des Doktors vernommen, waren seine Verhältnisse geregelt und er wohl im Stande eine anspruchsvollere Frau als Leonie zu ernähren, sobald deshalb das störende Bündniß beseitigt, lagen weiter keine Schwierigkeiten vor, ja Marga blieb im Grunde die vortheilhafte Verbindung sogar recht willkommen, Leonie kam dadurch früh an einen passenden Mann und sie selbst war für immer der lästigen Sorge um die jüngere Schwester entbunden.

„Unter solchen Umständen habe ich nichts gegen Sie einzuwenden, Doktor, im Gegentheil, ich kann Ihnen nur die Versicherung geben, daß Sie mir als Schwager willkommen sein werden. Das Leonie andert, so ist sie ja noch ein halbes Kind, das gar keine eigenen Willen haben darf, — selbstverständlich wird sie das sich ihr bietende Glück dankbar anerkennen und die Ehre zu schätzen wissen, die Gattin eines so tüchtigen und gelehrten Mannes zu werden.“

Das war wieder ganz nach dem Herzen Doktor Spangenbergert geistochen, — er und Marga verstanden sich in der That vorzüglich. Sein Selbstbewußtsein ließ natürlich nicht die

geringsten Zweifel an Leonie's Bereitwilligkeit, die Seine zu werden, in ihm aufkommen, und im Gine sah er sich bereits als Gatte an der Seite dieses eisenharten Mädchens, bei dem alle seine Gedanken weilten.

Marga grübelte noch lange über den wichtigen Gegenstand und nahm sich vor, Leonie auf alle Fälle dahin zu stemeln, daß sie sich nicht etwa einfallen lasse, den Doktor abzuweisen, denn seit kurzem hatte ein Argwohn sich ihrer bemächtigt, der immer mehr an Wahrscheinlichkeit gewann. Aber nachahmen und scharfen Beobachtung war es nämlich nicht entgangen, daß Gonzaga viel Interesse für seinen Schilling zeigte, das Mädchen selbst aber ging ja vor Bewunderung für ihn ganz auf! Bobin sollte das schließlich anders führen, als zur Liebe? Das mußte verhindert werden, und hierfür bot sich in der Bewertung des Doktors ein vortreffliches Mittel.

Marga wollte jetzt, daß Leonie und der Doktor ein Paar würden, und was vermochte wohl sich ihrem energischen Willen zu widerlegen? Sie beherrschte bereits ihre Umgebung; Dona Manuela's nachgiebige Natur hätte sich leicht dem überlegeneren Charakter der Braut ihres Sohnes, Carlos geborene ihr blindlings, er suchte jeden Wunsch zu erfüllen, noch ehe er ausgesprochen war, auch Luciana ließ sich von Marga beherrschen und fürchtete selbst ein wenig die unerbittliche Autorität der Lehrerin; nur Gonzaga ging seinen Weg, der einzige, welcher keinen Einfluß irgend welcher Art auf sich gestattete. Ueberdies war sie diejenige, der allein das Recht zustand, entscheidend auf Leonie's Zukunft zu wirken, und was ließ sich für die prächtigste Waise wohl besseres denken, als die Verbindung mit einem Manne wie der Doktor?

Mitternacht ist längst vorüber; über Santa Clara, inmitten des urwaldlichen Krauses am Fluß bereitet sich — wie geschildert mit dem flimmernden Gürtel der weichlich glänzenden Mädchenstraße, der weite Sternenhimmel; in den kristallklaren Tiefen schwebt der Mond und sendet sein goldiges Licht friedensvoll auf die einsame Fajenda.

In seinem Zimmer sah Theodor Spangenbergert und Gertrude, — doch legte er bald die Feder nieder und blickte sinnend vor sich hin; es war schwer, die passenden Worte für das zu finden, was er Gertrude so schonend wie möglich mittheilen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

bau erforderlich sind, unentgeltlich an die Unierversität überlassen. — Eine weitere Vorlage des Stadtraths betraf die Erstellung billiger Wohnhäuser, vorzugsweise für die Arbeiterbevölkerung, an der Heubauungstraße. Schon in den Jahren 1886 und 1889 wurden an jener Straße je 16 solcher Wohnhäuser erstellt und jetzt sollen abermals 18 Häuser mit einem Aufwand von 288,000 M. gebaut werden. Der Bürgerausschuß gab seine Genehmigung. Die Umwandlung der hiesigen Realschule in eine Oberrealschule in eine Oberrealschule durch Hinzufügung einer neunten Klasse, worüber mit dem Oberschulrath Verhandlungen stattgefunden hatten, fand gleichfalls die Zustimmung des Bürgerausschusses.

Konstanz, 27. Juli. Der Bürgerausschuß verhandelte in seiner jüngsten Sitzung über die Fortsetzung der Vogelmannstraße bis zur Bodanstraße und der Stadelhofgasse bis zur Kreuzlingerstraße. Die vorgelegten Kaufverträge mit Privaten, welche der Stadtrath abgeschlossen, wurden vom Bürgerausschuß einstimmig genehmigt. Damit ist nun die Fortsetzung der Vogelmannstraße in der Richtung der Krz der Brudersberggasse, sowie der Durchbruch der Stadelhofgasse gegen die Kreuzlingerstraße gesichert.

Geschäftliches.

Beim letzten Manöver war der gefuchteste Soldat seiner ganzen Corporalschaft der Einjährige B. Der viereckige junge Mann hatte ein köpfiges Fleisch-Extract in den Kornister gepackt, da er schon aus Erfahrung wußte, welche gute Dienste dies Lebensmittel in der Fremde leisten kann. Kommt man nach anstrengendem Marsche müde und matt in's Quartier, so stürzt und erquidelt bald eine Tasse guter Fleischbrühe, denn ein köpfiges Wasser ist rasch in's Kochen gebracht, während man sich wäscht und den Anzug ordnet. Die stets unerschöpfliche Bouillon lobt in ganz anderer Art, als Milch, Bier, Wein oder gar Schnaps. Und wie außerordentlich werthvoll erweist sich das Fleisch-Extract zur Verbesserung der Kost, sowohl der vom Wirthe gekauften, wie der im Divoual selbst bereiteten! Das merken auch die Kameraden bald, und B. theilte ihnen gern vom seinem Schatz mit.

Mannheimer Kunstverein.

In den nächsten Tagen wird im Saale unseres Kunstvereins eine umfassende Ausstellung von Gemälden des bekannten Mannheimer Malers Hans Olde eröffnet werden, nachdem sodann die Ausstellung der interessanten Leinwandmalerei beendet ist. Die letzten Zeiten haben unserem Kunstverein ungenügend viel Novitäten moderner Art gebracht, was selbstverständlich nur erfreulich ist, denn es kann gleichviel, ob man für oder wider diese Kunstrichtung ist, doch nur nützlich und unterrichtend sein, wenn von den verschiedenartigsten Bewegungen in der modernen deutschen Kunstwelt auch charakteristische Zeichen zu uns kommen. Und das gerade zu einer Zeit, wo in allen andern Kunststädten nach Beendigung der Theaterfeste die bildenden Künste in den Vordergrund treten, sich auch bei uns auf diesem Gebiete ein regeres Leben entfaltet und der frühere Sommerschlaf sich nicht wieder einstellt, ist ein recht freudig zu begrüßender Fortschritt. Unter den soeben eingetroffenen Novitäten ist ein größeres nordisches Küstenbild, „S. M. Schiff Hohenjollern in Norwegen“ betitelt, von dem berühmten sich in Berlin aufhaltenden norwegischen Landschafts- und Marinemaler A. Norman jedenfalls die Interessanteste. Nur selten bekommt man solche Kraft und Klarheit der Farbe zu sehen, wie sie auf diesem Bilde mit virtuoser Technik zur Geltung gebracht worden ist. Nach so manchem Weichlichen und Phantastisch-Nebelhaften anderer Gemälde wirkt das die originellen Farbenerscheinungen der gewaltigen nordischen Gebirgs- und Wasserwelt veranschaulichende Colorit dieses Bildes geradezu erfrischend und belebend. Außerdem sendeten noch J. Willroder (München) eine auf einen seinen von gestimmte „Landschaft bei Rosenham“, R. Gypss (München) ein in tiefen, dunkelgrundigen Farben gehaltenes Interieur des Domes zu Verona, F. Koch (Karlsruhe) ein in Bezug auf die Darstellung der sturmgepeitschten Meereswogen gut gelungenes Strandbild und G. v. Eicken (Berlin) eine zu schlichter, naturwahrer Stimmung gebrachte „Dorfstraße mit Röhren“. Auch M. v. Kallreuth (München) besandte die Ausstellung außer mit zwei impressionistischen Lebensbildern noch mit zwei italienischen Landschaften „Olivengarten“ und „Am Mittelmeer“, die gleichfalls in virtuoser Feinheitmalerei ausgeführt sind. Drei Stillleben in „Röcher Moth“, „Im Sonnenschein“ und „Im Hochsommer“ von Sophie von Karlsruher sind die vorzüglichste Schule von Frau Prof. Kallmorgen verrathend, der lebhafteste künstlerische Ausdruck der Freude über die reiche Farbigeit der Blumenwelt, während sich dagegen ein Bild „Rosenzeit“ von O. Lehmann (Hamburg) zu süßlich und weichlich ausnimmt. Von den noch ausgestellten Phantastischen Max Kuschel sind zwei hier zu namhaften Preisen verkauft worden. Ausgestellt ist ferner noch der Collas von Reproduktionen nach den für den Rachen Rathhausaal von Meister Alfred Rethel + entworfenen und von ihm und Kehlen ausgeführten Frescogemälden, welche bleibende Zeugnisse einer großartigen Historienmalerei sind, die heute vergeblich ihres Gleichen suchen dürfte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Bonn, 29. Juli. Von dem 38 bei dem Stubenunglück auf der Rehe „Prinz von Preußen“ umgekommenen Bergleute wurden gestern Nachmittag 32 auf dem hiesigen Kirchhof in Massengräbern beerdigt. Drei Verunglückte wurden ihrer Heimath beisetzt, einer ist noch nicht beerdigt. 23 waren verheiratet. Die Theilnahme des Publikums bei dem Begräbnis war außerordentlich groß.

Hamburg, 29. Juli. Seit heute Nacht 12 1/2 Uhr stehen die sämmtlichen Schiffe der Export-Spritzlager-Aktien-Gesellschaft vormals Nagel auf dem Steinwärder, am linken Elbufer gelegen, in hellen Flammen und sind wahrscheinlich völlig verloren. Der Schaden ist nach Millionen zu berechnen.

Kiel, 28. Juli. Abends 7 1/2 Uhr. Der Kaiser ist soeben auf der Nacht „Hohenjollern“ gefolgt von dem „Gefion“ hier eingetroffen. Die Strandbatterien von Friedrichsort, sowie die im Hafen liegenden Schiffe feuerten Salutsschüsse ab. Der Kaiser reist 10.25 Uhr nach Wildpark weiter, wo er morgen früh eintrifft.

Sigmaringen, 28. Juli. Die kaiserlichen Prinzen besuchten heute unter Führung des Fürsten von Hohenjollern die Stammburg Hohenjollern.

Dessau, 28. Juli. Der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet: Prinzessin Friedrich von Anhalt, geb. Prinzessin Marie von Hessen-Kassel, ist heute im Alter von 81 Jahren auf Schloß Hohenburg gestorben.

Saffitz, 28. Juli. Die kaiserliche Nacht „Hohenjollern“ und der Kreuzer „Gefion“ sind heute Vormittag halb 12 Uhr von hier nach Kiel abgegangen.

Paris, 29. Juli. Heute fanden die Neuwahlen der Hälfte der Generalräthe für ganz Frankreich statt. Diesesmal verliefen sehr ruhig. Nach den bisherigen Ausichten schienen die gegenwärtigen Parteiverhältnisse keine merkliche Umänderung zu erleiden.

Brüssel, 28. Juli. Seit 8 Uhr Morgens treffen hier zahlreiche Bände von Liberalen und Sozialisten ein, um gegen das Schulgesetz Protest zu erheben. Ueberall ist Polizei aufgestellt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. In der Umgebung des „Maison du Peuple“ herrscht lebhafteste Bewegung. Bis jetzt ist keinerlei Zwischenfall zu verzeichnen. Der Himmel ist stark bewölkt.

Brüssel, 29. Juli. Der gefirigte Aufzug der Manifestanten gegen das Schulgesetz dauerte 2 1/2 Stunden. Eine Abordnung legte auf der Place des martyrs einen Kranz am Denkmal für die Kämpfer von 1830 nieder. Janson hielt eine Ansprache. Eine andere Abordnung legte auf der Place Petit Sablon Palmen für die Märtyrer der Gewissensfreiheit aus dem 18. Jahrhundert nieder. Als der Zug auf der Grande Place ankam, hielten Janson und Ansele heftige Reden gegen das Schulgesetz. Hierauf zerstreuten sich die Manifestanten. Es ist kein Zwischenfall vorgekommen.

Leus, 28. Juli. Die streikenden Kohlenarbeiter in Ostcourt haben, nachdem ihnen gewisse Zugeständnisse gemacht worden sind, die Arbeit wieder aufgenommen.

Rom, 28. Juli. Deputirtenkammer. Der Minister des Aßern Baron Blasse, beantwortete die Anfrage betr. die grausamen Mißhandlungen italienischer Unterthanen seitens der chilenischen Polizei in Santiago und erklärte, entgegen den ersten Nachrichten scheine nach der eingeleiteten Untersuchung die Annahme wahrscheinlich, daß die Gerüchte von Geiselnungen falsch seien. Die Untersuchung dauere indessen noch fort; nach Abschluß derselben werde darüber berichtet werden. Nach längerer Diskussion wurde der Handelsvertrag mit Japan genehmigt. Die geheime Abstimmung über denselben wird morgen stattfinden.

London, 28. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Langer von heute: Der italienische Kreuzer „Arachib“ ist hier angekommen, um die schwebenden Reklamationen der italienischen Regierung gegen Marokko zu unterstützen, besonders betreffs des Angriffs auf die Bact „Sontula“, welcher von Schiffspiraten im Oktober verübt wurde.

London, 28. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama: Seit Ausbruch der Cholera in Japan sind 9000 Fälle vorgekommen, wovon 5000 tödtlich verliefen.

Athen, 28. Juli. In der gestrigen Sitzung der Kammer wurde das Budget mit 111 gegen 1 Stimme genehmigt. Die Opposition enthielt sich der Abstimmung.

Athen, 28. Juli. Der König ist nach Aix-les-Bains abgereist. Während der Dauer seiner Abwesenheit übernimmt der Kronprinz die Regentenschaft. — Delgannis wurde zum Gesandten in Paris, Khangabé zum Gesandten in Berlin und Navrocobato zum Gesandten in London ernannt.

Petersburg, 28. Juli. Der Finanzminister Witte hat sich gestern Abend nach Nischni-Novgorod begeben um die Arbeiten für die dortige Ausstellung zu besichtigen.

Petersburg, 28. Juli. Der „Birewija Wjedomosti“ zufolge lehnte das Finanzministerium das Gesuch der polnischen Bauern um Erhöhung des Zolles auf ausländischen Hopfen ab. Die Hopfenbauer beschloßen darauf, angesichts der ausländischen Konkurrenz ein Syndikat für den gemeinsamen Betrieb des Hopfenhandels zu bilden.

Petersburg, 28. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin sind aus Krasnojarsk nach Peterhof zurückgekehrt.

Rien, 28. Juli. Die bulgarische Deputation ist hier eingetroffen und von Mitgliedern des slavischen Wohlthätigkeitsvereins am Bahnhof empfangen worden.

Sofia, 28. Juli. Die „Agence Balcanique“ meldet: Infolge einer in den Straßen angeschlagene Proclamation, in welcher die Bevölkerung zur Theilnahme an einer Gedächtnisfeier für die Opfer des Prozesses Belschew aufgefodert wurde, wohnte eine zahlreiche Menge heute Vormittag aus dem erwähnten Anlaß dem in der Kathedrale abgehaltenen Requiem bei. Eine große Anzahl der Teilnehmer begab sich alsdann nach dem Friedhof, wo an den Gräbern der betreffenden Personen eine religiöse Ceremonie stattfand. Unter den dort gehaltenen Reden wurde namentlich die des bekannten Jankowisten Stankiew bemerkt, welcher das Regime Stambulows brandmarkt und der Regierung Lob zollte, welche die Politik der Annäherung an Rußland inaugurirt habe. Die Menge wollte hierauf am Grabe Stambulows eine Demonstration veranstalten, stand aber auf Verlangen der Polizei, welche umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte, davon ab. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Sofia, 29. Juli. Die „Agence Balcanique“ meldet von gestern: Heute Vormittag fand in der Kathedrale ein von dem Präsidenten der Synode, Gregor, unter Assistenz zahlreicher Geistlicher celebrirter Trauergottesdienst für die in den jüngsten Kämpfen mit den türkischen Truppen gefallenen Offiziere statt. Die Kirche, welche überfüllt war, umlagerte eine große Menge. Man zeigte den Anwesenden die Porträts der Gefallenen. Nach dem Gottesdienst ordnete sich vor der Kirche eine Prozession, an welcher ungefähr 300 Personen theilnahmen. Diese durchzog in voller Ordnung mehrere Straßen. In der Kirche, vor derselben sowie auf einem anderen Plage und vor dem Lokal des macedonischen Komitees wurden Reden gehalten.

Belgrad, 28. Juli. Mittels Ufases sind zu Mitgliedern der Monopolverwaltung ernannt worden: Georg Welfert, Gouverneur der Nationalbank, Marco Stojanowitsch, Vicegouverneur der Nationalbank, Demeter Radowitsch, ehemaliger Präsident des Kassationshofes, Demeter Kosmanowitsch, Großhändler, Graf St. Daulmont

und Carl Dierenberger. — Garaschanin ist heute früh nach Paris abgereist.

Konstantinopel, 28. Juli. Einer Meldung der Agencia Stefani zufolge ist der hiesige italienische Botschafter Catalani heut Vormittag infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

Konstantinopel, 29. Juli. Der verstorbenen türkische Botschafter hatte den Tag vor seinem Tode mit Arbeiten verbracht und Abends eine Spaziersfahrt am Bosporus unternommen. Bei dem Schlafengehen fühlte sich der Botschafter unwohl und erwachte Morgens 3 Uhr unter heftigen Schmerzen. Um 6 Uhr Abends trat der Tod ein, wahrscheinlich in Folge von Herzlähmung. Dienstag erfolgt die provisorische Beisetzung.

140 Personen umgekommen.

Yokohama, 28. Juli. Das Reutersche Bureau meldet: Als in der vergangenen Nacht um 1 Uhr ein aus 1 Lokomotive und 23 Waggons bestehender Eisenbahnzug mit 400 inwärtigen Soldaten auf der Fahrt von Hiroshima nach Kobe bei fürchtbarem Sturmwind eine exponirte Stelle an der Seeküste passirte, trafen gewaltige Wasserwogen den Zug derart an Anfang und Ende, daß derselbe in 2 Theile auseinander gesprengt wurde. Der vordere Theil, bestehend aus der Lokomotive und 11 Waggons, stürzte in die See. 140 Personen sind umgekommen.

Mannheim, 27. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt: 401 gedeckte 821 offene

Zusammen 1022 Wagen

Mannheimer Marktbericht vom 29. Juli. Stroß per Str. M. 1.80, Heu per Str. M. 2.50, Kartoffeln von M. 4.00 bis 5.00 per Str., Bohnen per Pfd. 12 Pf., Blumenkohl per Stück 80 Pf., Spinat per Portion 90 Pf., Wirsing per Stück 8 Pf., Mohlkohl per Stück 25 Pf., Weiskohl per Stück 10 Pf., Weiskraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviasalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 90 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 20 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Buschel 5 Pf., Pfäde-Erbfen per Pfund 10 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.80 M., Aepfel per Pfd. 20 Pf., Birnen per Pfund 20 Pf., Pflaumen per Pfund 20 Pf., Zwetschgen per Pfund 20 Pf., Kirschen per Pfd. 25 Pf., Trauben per Pfd. 80 Pf., Pflaumen per Pfund 70 Pf., Aprikosen per Pfund 80 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 85 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.00 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Dacht per Pfd. 1.40 M., Barsch per Pfd. 90 Pf., Weißfische per Pfd. 85 Pf., Laderdan per Pfd. 90 Pf., Stockfische per Pfd. 90 Pf., Hase per Stück 0.90 M., Reh per Pfd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Huhn (jung) per Stück 1.60 M., Feldhuhn per Stück 0.90 M., Ente per Stück 3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlachtet per Stück 4—5 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. Juli.

Schiff	Bestimmung	Abgang	Ger.
Reising	Karlsruhe 8	Karlsruhe	Städgüter
Georg	Rudert 7	Karlsruhe	8842
Schwager	Koblenz	Karlsruhe	7970
Wano	Rudert 16	Karlsruhe	14968
Hergardt	T. Schürmann 8	Karlsruhe	17000
Hänsle	Wiesbaden	Karlsruhe	11668
Sehler	Hildesheim	Karlsruhe	13770
Heber	Petersberg	Karlsruhe	19978
Breit	Kognac	Karlsruhe	19968

Vom 27. Juli:

Schiff	Bestimmung	Abgang	Ger.
Biesemann	Stegfried	Karlsruhe	Städgüter
Schäfer	Wiesbaden	Karlsruhe	—
Karbach	Wiesbaden	Karlsruhe	—
Rebel	Wiesbaden	Karlsruhe	1900

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juli.

Regelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen.
Konstanz	8,74	8,77	8,78	8,76			
Östingen	2,58	2,50	2,47	2,44			Abds. 6 U.
Rehl	2,88	2,87	2,85	2,83	2,81		R. 6 U.
Lauterburg	3,97	3,95	3,93	3,90			Abds. 6 U.
Ragan	4,16	4,10	4,08	4,06	4,00		2 U.
Bermerzhaim	3,90	3,96	3,91	3,88			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,81	3,88	3,88	3,88	3,77	3,72	Wgs. 7 U.
Wiesbaden	2,02	2,05	2,08	2,07	2,03		F.-P. 12 U.
Bingen	1,86	1,80	1,80	1,83			10 U.
Kaub	2,00	2,03	2,06	2,06	2,00		2 U.
Koblenz	2,11	2,09	2,14	2,13			10 U.
Röln	2,09	2,08	2,08	2,12	2,10		2 U.
Rudert				1,58			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,82	3,87	3,89	3,84	3,80	3,73	R. 7 U.
Heilbronn	0,79	0,79	0,78	0,75	0,82		R. 7 U.

Wasserwärme des Rheines am 28. ds.: 18 1/2 ° R.
Mitgetheilt von der Schiffs- und Wasser-Nachricht des Gt. Gewerks.

W. Reutlinger & Cie.

Hof-Möbelfabrik, Kunststraße.

GROSSES LAGER von

gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.

30 fertige Musterzimmern. — Leinwandstücke Genant.

Zum Einj.-Freiwilligen-, z. Prämianer- u. Fährlich-Examen bereitet d. Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor-Unterr., Aufsicht und Verpfleg. auss. sorgf. Seit 1877 bestanden v. 435 Schülern dess. 408 die Einj.-Freiw.-Präf.; Ref. im Prosp.; Eintritt jederzeit. 68972

Die Fabrikate der Firma Otto Derg & Cie., Schufabrik Frankfurt a. M., übertrifft die beste Waagarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Wenigen theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann, Schufabrik** E 4 A am Fruchtmarkt untere Gde (Telephon 442.) 68988

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthier-Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Mit Gültigkeit vom 1. September l. J. werden im direkten rumänisch-süddeutschen Güterverkehr polierte Eisen- und Stahlwaren nicht mehr zu den Frachttarifen der Abtheilung B, sondern zu den Frachttarifen der Abtheilung C des Ausnahmestarfs No. 3 abgefertigt.
69531
Weitere Auskunft ertheilen die Verbandstationen.
Karlsruhe, den 25. Juli 1895.
General-Direktion.

Bekanntmachung.

No. 11894. Die Ehefrau des Kaufmanns Georg Bechtel, Elisabeth Keller in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei dem hiesigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Mittwoch, den 16. Oktober 1895,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
69536
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 26. Juli 1895.
Gerichtsschreiber Großh.
Landgericht.
Engler.

Bekanntmachung.

No. 11895. Die Ehefrau des Jakob Beisel, Marie Beisel geb. Bernauer in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei dem hiesigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Dienstag, den 22. Oktober 1895,
Vorm. 9 Uhr
bestimmt.
69537
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 26. Juli 1895.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Landgericht.
Schulz.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von 7500 cbm Mauersteine an den Rhein zwischen Reudersweiler und der hiesigen Landesgrenze in 16 Losabtheilungen im Submissionswege. Die Nebenbedingungen und Losabtheilung liegen auf dem Inspectionsbureau (M 7, 24) sowie bei den Dammmeistern Müller in Nagau und Friedrich in Redargemünd zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich, geschlossen und mit Aufschrift: „Steinlieferung“ versehen bis zum Submissionstermin Samstag, den 10. August l. J., Vormittags 10 Uhr, dierher einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 15 Tage.
69527

Bekanntmachung.

No. 20544. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 16. Mai 1895 mit Geld bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer das Einperren der Tauben während der Reps- u. Getreidereise unterläßt.
67594
Mannheim, 25. Juni 1895.
Bürgermeisteramt
Bräunig.

Bekanntmachung.

No. 20417. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß das hiesige Brausebad in der Schwefelquelle vorstadt wegen Reparaturarbeiten von heute ab auf ca. 14 Tage geschlossen bleibt.
69524
Mannheim, 28. Juli 1895.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Versteigerung.

Ein aufrangirtes Arbeitspferd, noch brauchbar für Landwirthschaft, wird
Montag, den 5. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr
auf dem hies. Viehhofe gegen
Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.
Mannheim, den 25. Juli 1895.
Direction
des hies. Gds. u. Wasserwerke
Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Großschafen läßt am
Dienstag, den 6. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr
in dem Rathhaus dahier den Platz für den Aufstellung eines Karoussells, sowie 2 weitere Plätze zur Aufstellung von Schickhänden auf die Dauer von 3 Jahren meistbietend versteigern, wozu
Steigbüchhaber eingeladen werden.
Großschafen, den 26. Juli 1895.
Bürgermeisteramt.
J. B.
Berkel.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt. Für die Gemarkung
69568
1. Mannheim, Montag, den 5. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
2. Redarau, Mittwoch, den 7. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
3. Sandhofen mit 3 Kolonien, Montag, den 12. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
4. Käferthal, Freitag, den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr.
5. Feudenheim, Montag, den 19. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
6. Redargausen, Mittwoch, den 21. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
7. Labenburg, Donnerstag, den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
8. Schriesheim, Dienstag, den 27. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hieron mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gemachten Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, bis seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundskizze eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handdrifts und Merkmalen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundskizzen entgegen genommen.
Mannheim, den 27. Juli 1895.
Der Großh. Bezirksgeometer.

Forstbezirk Schwesingen.

Kohleversteigerung.
Aus Domänenwald Harbimald, Noth, Behang und Pflanzungen zunächst Osterheim werden
Freitag, den 2. August d. J.,
Morgens 10 Uhr
anfangend im Adler in Osterheim mit Vorstrich versteigert:
350 Ster forlene Scheiter, 1250 Ster forlene Prügel.
69542

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlaß der Marie Lebert hier in Hause O 4, 16 öffentlich gegen Baarzahlung:
Mittwoch, den 11. Juli 1895,
Nachmittags 1/3 Uhr
Weisens, Lein- u. Bettwäsche, meistens neu und ungebraucht, Frauenkleider, 1 ger. Bett, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Schränkchen, 2 Schränkchen, 1 einth. Schrank, Silber etc.
69557
Mannheim, den 28. Juli 1895.
Jakob Dann,
Waisenrichter.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß des Privatiers August Wundt hier zu machen haben, werden ersucht, solche innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Mannheim, 28. Juli 1895.
Jakob Dann,
Waisenrichter.

Zwangsversteigerung.

Im Vollstreckungswege werden
Dienstag, 30. Juli 1895,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 dahier als letzten Rest
500 Flaschen Cognac
Marle: Francois Jaumont
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 27. Juli 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Juli d. J.,
Nachm. 2 Uhr
versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung eine silberne Damenuhr mit Kette, 2 Tische, 5 Bilder, 2 Bodenteppiche mit Fensterhissen.
69553
Mannheim, den 29. Juli 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, 1. Querstr. 2.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 30. Juli 1895,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 in Bezug auf Art. 343 P.-O. B. im Auftrage
69551
6 Kisten Romadonerkäse und
12 Stück Holländerkäse
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Die Versteigerung bestimmt statt.
Mannheim, den 29. Juli 1895.
Stöckl,
Gerichtsvollzieher, O 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 30. Juli 1895,
Vormittags 11 Uhr
werde ich im Auftrage der Firma Sandel-Kas in Cassel im Fabriklager des Vereins deutscher Schiffbauern Lindenhof hier:
69545
400 Ctr. Sesamkuchen
48/50 % Protein und Fettgehalt
gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 27. Juli 1895.
Gödel,
Gerichtsvollzieher.

Dégrad-Versteigerung.

Am Mittwoch, 31. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Auftrage der Mannheimer Lagerhausgesellschaft in deren Kellerräume dahier, eine Partie ca. 200 Ctr. ganz oder getheilt,
Sämisch-Dégrad,
übliche Handelsqualität, gegen sofortige Baarzahlung.
Die Waare wurde wegen Insolvenz des Bestellers dem Lagerhaus übergeben und soll deshalb versteigert werden.
Anfragen resp. Besichtigung etc. durch den unterzeichneten Auktionator
69466
Gg. Anstett,
F 7, 13.



Comptoir-Einrichtungen.

neu und gebraucht, eichen und
tannen Cassaschränke, Comptoirabschlüsse billigst
69529
Daniel Oberle,
G 3, 19.

10,000 Mark

find auf gute Pfandsicherheit gegen 4%ige Verzinsung sofort auszuleihen und sehen wir der Einsendung von Informativscheinen entgegen.
69544
Gopf, F 6, 6, Mannheim.



Mannheim.
Schuhmachervereinigung.
Montag, den 29. Juli,
Abends 1/9 Uhr
im Lokale „Casino“, 3. St.
Vortrags-Abend.
Wir bitten des interessanten Theemas wegen, um recht zahlreiche Theilnahme.
69545
Der Vorstand.

Heute früh enttrossen:
Schellfisch
Cablian, Schollen
Strahlhuder Fischladen.
E 1, 10.
69561
Reinste Helgoländer
Schellfische
lebend frisch heute eingetroffen
Alfred Hrabowski
D 2, 1.
69556
Zelend, 488.

Reh
Ragout 30 Pf.
Borderschlegel
75 Pf.
in allen Größen.
Braten
Junge Gänse, Enten,
Tauben, Hähnen etc.
E 1, 5,
Breitestr.



J. Knab,
E 1, 5,
Breitestr.

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse
vor Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenaufschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen der Art besorgen.
10jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
Zeilische Anzeigen-Expedition.
Mannheim, E 5, 1, part.
Teleph. Anschl. 499.

Zum Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen.
Röh. F 4, 21, 2. St. 69555

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.
Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Splessen liefert complett
J. Gross Nachst.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen.
68416

Das Verzeichniss der Vorlesungen welche im Wintersemester 1895/96 an der Universität Freiburg i. B. gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen oder vom Sekretariat zu beziehen.
Freiburg i. B., 18. Juli 1895.
Akademisches Directorium von Simson.
69547

Saalbau Mannheim.
Tägl. Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbauers Internationale Specialitäten-Vorstellung.
Neu engagirt: **Irma Orbassany** mit ihren wunderbar dreifirsten Katabus.
3 Geschwister Dorina
Luftpourrie am hohen Apparat in der Luft.
Mstr. Caesaro
Acrobat an hängenden Ketten.
Nur noch dreimaliges Auftreten von Gentes, Humorist, Grifa Schneider, Soubrette, Truppe Jac Gius, Acrobaten.
Ab 1. August „Neues Personal“
Täglich Vorstellung.
Preise der Plätze: Sperrst. 1.50, Saal 1.—, Seitenplaz 0.75, Gallerie 0.50.
69558
Vorverkauf entsprechend billiger.

Gummitentpel aller Art
billigt bei
A. Jander,
Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken.
64348

Ruhrkohlen
Fettschrot säckreich
Nusskohlen in verschiedenen Rörnungen, gewaschen und nachgeschleift.
Anthracit-Nusskohlen dergleichen.
67600
Brenn-Holz in allen Sorten.
Brikets liefert in Ia. Qualitäten prompt u. billigt
F 6, 11, Fritz Baumüller F 6, 11.

In der Synagoge.
9. Ab.
Montag, den 29. Juli, Abends 9 Uhr. Dienstag, den 30. Juli, Morgens 6 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Lieferschütterer bringen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser innigstgeliebter theurerer Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Johannes Geber

gestern Abend 9 1/2 Uhr unerwartet rasch durch den Tod entrisen wurde.
Mannheim, den 28. Juli 1895.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Geber geb. Leudsenring, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/4 2 Uhr vom Trauerhause M 4, 4 aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

69538

Heller Metall-Putz-Glanz

AMOR

vorzüglichstes Metall-Putz-Mittel.

- AMOR darf in keinem Haushalt fehlen.
AMOR ist der Liebling jeder Hausfrau.
AMOR ist das sparsamste Putzmittel.
AMOR ist keine rothe Putzpomade.
AMOR gibt unübertrefflichen Glanz.

Zu haben in Dosen à 10 u. 20 Pfg. in Droguen-, Seifen-, Colonialwaarenhandlungen und Küchenmagazinen etc.

Alleinige Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin C. 66220



Möbel-Transport, Expedition, Verpackung, Lagerhaus, Begr. 1872. Stets günstige Retourladungen. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Pension für Knaben

im Luftkurort Bergzabern in der Pfalz. Vorzügliche Pension, gewissenhafte Pflege, Nachhilfe in allen Fächern finden 2 bis 3 Schüler, Waisen oder schwächliche Knaben in einer protestantischen Familie in Bergzabern zu mäßigem Preise. 69265

Anzeige aus den Eintrags-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verlebte: 19. Ludw. Fischer, Sattler u. Carol. Christophel. 20. Fried. Böhr, Kammermeister u. Franziska gen. Fanny Kohler. 21. Adam Roder, Eisenhändler u. Franziska Schlindwein. 22. Mich. Reumann, Schlosser u. Cath. Theres. Michel. 23. Ernst Roth, Referschnied u. Cath. Amalie Hirtl. 24. Ernst Rindl, Stadteinnehmer u. Wilhelmina Köhl. 25. Phil. Ant. Kihoven, Kaufmann u. Clara Aug. Kemper. 26. Phil. Siegel, Fabrikarbeiter u. Eva Sattler. 27. Friedr. Gmeiner, Rüfer u. Cath. Kaufmann. 28. Aug. Böcher, Wächter u. Cath. Ros. Reg. Gif. Otterbach. 29. Joh. Staud, Friseur u. Barbara Jung. 30. Josef Schäfer, Kaufmann m. Elisabeth. 31. Gg. Kranz, Schreinermeister m. Anna Maria Kornmaier. 32. Wilh. Barlemann, Bahnarbeiter m. Paul. Jos. Blankenhorn. 33. Joh. Hebelader, Ländler u. Rachel m. Elisabeth. 34. Reinb. Schmidt, Fabrikarbeiter m. Wilhelmina Müller. 35. Joh. Dackheimer, Lehrer m. Karolina Jhl. Geborene: 19. Wendelin, S. v. Gg. Trauth, Fabrikarbeiter. 20. Robert Theodor, S. v. Friedr. Wagner, Schreibschiffe. 21. Carl Nikol., S. v. Carl Nil. Strohm, Maurer. 22. Jakob, S. v. Joh. Ludw. Reihler, Referschnied. 23. Alfred, S. v. Phil. Schumacher, Magazinarbeiter. 24. Anna, L. v. Joh. Nikol. Sauter, Schreiner. 25. Frieda Eva, L. v. Mich. Schwarz, Fabrikarbeiter. 26. Carl Phil. Johann, S. v. Joh. Wolf, Bureauidiener. 27. Friedr. Georg, S. v. Joh. Gg. Haas, Rüfer. 28. Eduard Wilh., S. v. Joh. Hartorn, Fabrikarbeiter. 29. Bruno Eugen, S. v. Eugen Oberfrank, Spengler. 30. Emil Karl. 31. Ernst Joh. Adolf Jr., S. v. Dr. Leop. Joh. Dehoff, Chemiker. 32. August, S. v. Joh. Bolmer, Eisenbahnarbeiter. 33. Philipp Max, S. v. Phil. Max Ruler, Dreher. 34. Luise, L. v. Ludw. Roth, Bädermeister. 35. Wilhelm, S. v. Kasp. Weber, Del. Rüfer. 36. Eberhard, S. v. Josef Braun, Fabrikarbeiter. 37. Johann, S. v. Wilh. Pitter, Ländler. 38. Anna Kath., L. v. Friedr. Aug. Ziesl, Schmied. 39. Georg Karl, S. v. Gg. Schneider, Maurer. 40. Michael, S. v. Wilh. Mart. Förster, Fabrikarbeiter. 41. Otto Erwin. 42. Philipp, S. v. Phil. Groß, Schmied. 43. Hilba Marg., L. v. Wilh. Sebert, Schauspiel. 44. Franz Aug. Wilh., S. v. Franz Baldau, Bäder. 45. Katharina, L. v. Phil. Salomon, Tagner. 46. Jakob, S. v. Joh. Brunst, Fabrikarbeiter. 47. Wilhelm, S. v. Gg. Rohra, Saborat. Gebilfe: 28. Maria Magd., L. v. Carl Dörner, Fabrikarbeiter. 29. Joh. Wil. Theod., S. v. Gg. R. Mich. Stübel, Eisenbahn. 30. Ernst, S. v. Carl Otto Ott, Vieher. 31. Barbara Elisabeth. 32. Theresia Emma, L. v. Joh. Fink, Fabrikarbeiter. 33. Elsa Christina, L. v. Alo. Gottl. Wilh. Stern, Maurer. 34. Kath. Maria, L. v. Josef Widner, Postadjunkt. 35. Georg, S. v. Gg. Reiser, Cigarrenmacher. Geborene: 19. Carl. Kath., S. v. Joh. Stoß, Fabrikarbeiter. 20. Elsi Bertha, S. v. Joh. Schultze, Steinhaener. 21. Eva, S. v. Joh. Anton Kappel, Fabrikarbeiter. 22. Anna Emma, L. v. Otto Hauptmann, Glaser. 23. Albert, S. v. Gg. Rettig, Tisch- u. Kohlenhändler. 24. Johann Martin Hauser, 78 J. a., Malchinst. 25. Barbara, 2 R. a. 26. Valent. Johandi, 75 J. a., vord. Bahnmeister. 27. Paul, S. v. Joh. v. Mich. Giesner, Ländler. 28. Elia, S. v. Joh. v. Anton Böhr, Ländler. 29. Barb. Christmann, 24 J. a., v. N. Viktor, Tagner. 30. Sofia, 2 J. 4 M. a., L. v. Adam Knöbele, Fabrikarbeiter. 31. Julius Karl, 47 J. a., Maurer. 32. Karolina, 1 J. 11 M. a. 33. Karolina, 6 M. a., L. v. Joh. Friedr. Gg. Feilenhändler. 34. Johann, 7 J. 7 M. a., S. v. Johann Holz, Tagner. 35. Ludwig, 1 J. 4 M. a., S. v. Joh. Reiser, Wäcker. 36. Jakob, 17 J. a., S. v. Joh. Hil. Duter gen. Reiser, Schlosser. 37. Ludwig Otto, 3 M. a., S. v. Johann Kästle, Ländler. 38. Friedrich, 1 M. 7 J. a., S. v. Joh. Aug. Nagay, Köb.

Mannheimer Ruderverein Amicitia.



Zur Feier unseres neunzehnjährigen Bestehens findet am Sonntag, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr beginnend, an unserem Bootshaus

Concert

verbunden mit Kinderfest, Volksspielen u. Tanz-Vergnügen statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen. Näheres durch Rundschreiben. 69840

CASINO

Sonntag, den 4. August Herren-Ausflug nach Baden-Baden und Umgegend. 68899

Asphalt-Dachpappen besandet und unbesandet Asphalt-Isolir-Platten, Dachlack u. Klebemasse Holzcement, Carbolineum etc. empfiehlt in nur prima Qualitäten billigst

Heinr. Propfe Chemische Fabriken, Mannheim. 10019

Zuntz Java-Kaffee advertisement with logo and price list.

In Mannheim nur bei Jacob Uhl, M 2, 9.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane Der Romaneiner Kunstreiterin, Die Goldhlerin, Freiwillig arm

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Dedel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Dieserwigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Juli

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir erlauben daher unsere verehrl. Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 31. Juli in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Für die Hausfrauen: Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfehlen die Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 68814



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von fräftigen und aromatischen Kaffees:

- f. Westindisch 1.60
f. Menado 1.70
f. Bourbon 1.80
f. Mokka 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethoden: Kräftiger, feiner Geschmack. Große Erparnis.

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen bei: L. Bahler, T 1, 10. Karl Friedr. Bauer, K 1, 6. Fried. Beder, D 4, 1 u. G 2, 2. H. Brillmayer, L 12, 4. Adolf Burger, S 1, 6. Ernst Dangmann, N 8, 12. Joh. Ehret, U 8, 20. Hans Eichelsdörfer, T 5, 14. H. Eichhorn, Q 7, 3b. Phil. Aug. Feig, P 6, 6. Ph. Gund, D 2, 9. G. M. Habermaier, M 5, 12. M. Haunstein, L 12, 7 1/2. Herm. Dauer, O 2, 9. Jacob Hartner, N 3, 15. Wilhelm Horn, D 5, 14. B. Karb, E 2, 13. J. D. Kern, C 2, 11. R. H. Kohler Wwe, J 8, 16. W. Krehmann, T 2, 17 u. 18. J. Lichtenthaler, B 5, 10. J. Lochert, R 1, 1. Theodor Michel, K 3, 17. Carl Möbius, T 6, 19. Wilh. Müller, U 5, 26. Aug. Sattler, R 7, 1c. Aug. Scherer, L 14, 1. Schlagenhaut & Müller, G 8, 1. Karl Schneider, Q 4, 30. J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29. Ferd. Schotterer, H 9, 4a I. G. Sommer, R 6, 18. Joh. Strehl, O 4, 13. G. F. Thoma, P 5, 4. S. Thoma, D 8, 1a. J. G. Volz, N 4, 22. Joh. Walther, K 2, 17. G. Weber, G 8, 5. Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Schweingerstraße: Ernst Sigmann, Aug. Dack. J. G. Daaf.

Redaktion hat: Louis Vorbel, 2. Quersr. 3. Chr. Holz, 1. Quersr. Nr. 4. Karl Zimmermann, Mittelstraße 14. Chr. Wähler, Dammstr. 31. L. Heinrich, Kästlerstr. 3. Ludw. Wader, Kästlerstr. Ludwigsbafen u. Hemsbafen in 40 Niederlagen. Degerheim: A. G. Frank Wwe.

Redaktion: J. L. Freund, Schweigen: Gg. Kuffler, Fr. Willinger, S. Dianchi, J. Kolb. Waldhof: Jac. Herrwerth. Räfertal: A. Vogelgesang. S. Eckert, G. Weiz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer.

Sandhofen: Georg Rupp, Bierenheim: Mich. Adler. VI., Gg. Georgi, I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II. C. Winklerbach, Georg Schmitt VI. Geddesheim: J. F. Lang Sohn.

Hodenheim: Johs. Ammer Eadenburg: Mich. Bläß. Weinheim: Jakob Rath, Gonditor.

Neues Sauerkraut

empfehlen 69078 v. Schilling'sche Verwaltung

Strikarbeiten

aller Art 61311 werden rasch u. billigst ausgeführt

L. Schäfer Maschinenstr. 12, 7. III. 6883

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gesinnvollen Vereinen u. der Städt. Behörde. Mannheim. Teleph. 818.

Stellen finden sofort: Kürstenmacher, Wein- u. Metall-dreher, Feilenhauer, Friseur, Herrschafts-Gärtner, Blaser, Haubmenmacher, Anstreicher, Badner, Rauer, Referschnied, Bau- u. Möbel-Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Metallbrüder auf Schwarzblech, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge für: Bäcker, Wäbhaber, Buchbinder, Buchdrucker, Dreher, Friseur, Kaufmann, Schlosser, Schuhmacher, Schreiner, Spengler. Landwirtsch. H. Arbeiter. Weibliche Diensthoten.

Dienstmädchen bürgerl. Kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirtsch. schaft, Herrschaftsköchin, Lehrmädchen für Schäftefabrik, Fabrikarbeiterin, Wäffterknechtin u. Auswärts, Schenkammen, Verfleberin, Wäfflermacherin.

Stellen suchen: Bäcker, Holz- u. Eisenarbeiter, Metallgießer, Reismacher, Rüfer, Keller- u. Holzarbeit, Rehamiter, Sattler, Schmied, Schneider, gr. H. Stüde. Bureauidiener, Hausm. H. Hausdiener, Hotelbursche, Nachschlicher, Tagelöhner. Bäckerin, Kindermädchen, Kellnerin f. Bierwirtschaft, Monatsfrauen, Laufmädchen, Wäfflerin. Respektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 69548

für Capitalisten.

Zur Vergrößerung eines vorzüglich prosperierenden lithographischen Unternehmens 50 000 Mark gesucht. Hohe Verzinsung und Anteil am Reingewinn. Sicherheit geboten. Offert. unt. Nr. 69309 besorgt die Expedition dieses Blattes. 69309

Es wird fortwährend Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33068

Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

W Wein.

Guter Fischeim. weißen, von 35 Pfg. an per Flasche rothen, von 90 Pfg. an per Flasche. bei Abnahme von 10 Flaschen billiger garantiert rein. 64357

Schleier, L 12, 5a.

Käfer-Vertilgung

Erfolg garantiert. 69179 Q 4, 7, 3. St., rechts.

Verloren

am Donnerstag Abend ein goldener Ring mit schwarzem geschliffenem Stein. Abzugeben gegen hohe Belohnung 69624

Luzloch, R 7, 10.

Verloren

Freitag Mittag ein goldener Trauring von der Damen-Schwimmhalle durch d. Schlossgarten bis Mitte Rheinbrücke. Gegen Belohnung in der Schwimmschule bei Frau Lang abzugeben. 69462

Entlaufen

Große blaue dänische Dogge mit weißer Brust und Pöten, auf den Namen „Tyas“ hörend, ist entlaufen. Vor Anlauf wird gemerkt. Abzugeben gegen Belohnung General-Anzeiger Ludwigshafen.

Entlaufen ein junger schwarzer Schwaner m. Halsband und Pöten versehen. Abzug. geg. Belohn. Nr 10, 5a. 69541

Ankauf

Ein großer eiserner Ofen zu kaufen gesucht. 69561 Zu erfragen in der Expedition

Verkauf

Wegzugshalber sofort zu verkaufen: Elegante Schlafzimm. Einrichtung, 3 frz. Betten mit Sprung, 180 W. Spiegelschrank, Badstommode mit Toilettenaufsatz 75 W. Ausziehtisch 17 W. Schreibtisch 18 W. Schrank u. Büchertisch 40 W. eleg. Kupferbad. Tischgarnitur 160 W. Bettcom. große Spiegel mit Zimm. u. Kleiderkasten 32 W. feiner Esstimmer 40 W. großer Herrenschreibtisch 80 W. Bettstelle mit Kopf 25 W. Badstommode 18 W. Nachtschrank 8 W. und Stühle, nebst taunene Möbel zu jed. annehmbarem Preis. Alles neu. Ansehen von 2-6 Uhr. 67. 9. 2. Etad. 6883

Salon-Piano, besseres Fabrikat, neu in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben.

Eine leistungsfähige Pferdekräftige Drechselschneidemaschine zu verkaufen. Näheres bei 68458 Aug. Dorig, Schwering.

Elegante Zimmer-Einrichtung, schwarzes Holz mit rothem Bezug, zu verkaufen. O 7, 9, 2. Stod.

Spreisezimmer-Einrichtung, vorzüglich erhalten, Eichholz, bestehend in 1 großen Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Silberkränzen außerordentlich billig abzugeben. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Neuer Divan sehr billig zu verkaufen. P 4, 7, 1. St.

Gut erhaltener Väterfarren bill zu verk. Näh. im Berl. 68819

Eine Parthe gut erhaltene Kleinfah mit Sager zu verkaufen. Näheres Expedition. 69397

Eine große Rindbaderne, eine Waschmaschine sehr billig zu verkaufen. Näh. O 3, 9, 3. Tr. 69487

Gebrauchter, polirter Schiffsmotor zu verk. J 7, 9. 69152

Ein sehr schöner Gaskücher billig zu verkaufen. N 7, 27, 3. St.

2 feine Bettlatten mit Kopf, 1 vollständ. Bett mit Kopfkissen, 1 Schrank zu verk. 68704

Victoriamagen mit Hof 3 abn., sehr leicht u. noch wenig gebraucht, zu verkaufen. 69512

4 junge blaue Hlmer Doggen zu verkaufen. 68938

Rechts franz. Dosen zu v. 69261

Schmitt, 18. Querstr. Nr. 11.

Stellen finden

Wir suchen für ein Ausstattungs-Geschäft einen branchenkundigen jungen Mann, der mit Erfolg Baden und die Rheinpfalz bereist hat. Gest. Off. erbeten an W. Hirsch Nachfolger, Haupt- u. Central-Bureau, U 6, 16. 69535

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, mit nur guten Zeugnissen, für eine ältere Dame gef. E 2, 15 III. 69212

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges Kindermädchen zu 2 Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 69248

Ein braves, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Näheres im Verlag. 69406

Lehrmädchen gesucht für ein hiesiges Kurz- u. Weißwaren-Geschäft. Schriftliche Offerten unter Nr. 69553 an die Expedition d. Bl.

Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, in Ausschäftsstelle T 2, 17/18, 2. St. lutz. 69999

Mädchen für häusl. Arbeit sofort gef. N 3, 17. 69467

Ein anständiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Zu sprechen Nachm. 2-4 Uhr. Näheres in der Expedition d. Bl. 69490

Ein tücht. Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. L 6, 7, parterre. 69453

Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Nä. in Verlag. 69253

Rehere sucht Mädch. find. Stellen. 68701 Frau Klefer, B 6, 7.

Braves, fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. 69372 O 7, 15, 3. Stod.

Bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen sofort gesucht. 69548 G 5, 3, 2. St.

Haushälterin gesucht in ein Brnothaus nach Offenburg zur selbstständigen Führung der Küche. NL 300 pr. Jahr. Besch. u. gute Referenzen erforderlich. Offerten unter Nr. 69540 an die Expedition d. Bl.

Für häusliche Arbeiten ein braves, gut empfohlene Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, zu baldigem Eintritt gesucht. 69564 N 1, 5, 2. St.

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung und bietet Offerten unter A. B. 68828 an die Exp. d. Bl. zu richten. 68828

Dienstmädchen jed. Art such. find. wie im. gute Stellung bei 67887 Fr. War, P 3, 9, 4. St.

Für ein Fräulein, 24 Jahre, Waite, äußerst solid, treu und zuverlässig, in bürgerl. Küche u. Hausarbeit erfahren, wird Stellung bei einer einzeln lebenden, älteren Dame oder kinderlosen Familie gesucht.

Offert. gef. an Frau R. Hoffmann, Ludwigshafen, Wrederstraße No. 3. 69476

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in häuslichen Arbeiten und weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht sofort Stelle. Näh. im Verlag. 69550

Lehrlingsstelle In einem ersten Materialwaaren- u. Großhandlungshaus ist per August eine 69404

Lehrlingsstelle zu besetzen. Gest. Offerten unter No. 69404 an die Exp. d. Bl.

Behrling mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- u. Expeditions-Geschäft. Näheres in der Exp. d. Bl. 68893

Schlofferlehrling sof. gesucht Q 4, 7. 69219

Kurzwaarengeschäft on gros sucht Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 69229 an die Expedition d. Bl. 69229

Milchgesuche Wohnungs-Gesuch. Hindi. Familie (Beamter) sucht per 1. Sept. eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche nebst Zub. in ruh. Hause. Gest. Off. mit Preisang. erb. unt. No. 69584 an der Exp.

In schöner, gesunder Lage und guter Familie findet ein junger Herr Pension mit Familienanschluss (eventl. Klavierbenutzung). Näheres bei der Exp. d. Bl. 69589

Ein leeres Zimmer, part. oder 2. Stod, im Centrum der Stadt sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. No. 69420 an die Exp. d. Bl. 69420

Kleine Parterre-Wohnung für Viechtalienhandlung geeignet, zu mieten gef. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exp. d. Bl. 69230

Junger Kaufmann sucht guten Mittagsstisch. Gest. Offerten u. Nr. 69520 an die Expedition.

Ein unmöbl. Zimmer in L. M. N. gel. von 1. alt. Dame pr. 1. Okt. gesucht. Offert. u. Nr. 69552 an die Exp. d. Bl. 69552

Ein einstöckiges Haus mit Hof in gesunder Lage in einem Vororte oder Umgegend Rannheims pr. 15. Aug. oder 1. Septbr. zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 69583.

Magazine Schöner Wein Keller zu vermieten. 68963

Räden B 7, 16 3 Part.-Zimmer, zu vermieten. 69312

C 1, 16 Edhaus, schöner großer Laden zu vermieten. 69447

C 8, 8 großes Magazin m. Comptoir u. Keller pr. 1. Okt. u. v. 67711

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstatt geeignet, zu verm. 67714

J 8, 25 Gewerplätze zu vermieten. 69678

O 4, 17 Kunststraße, große helle Werkstatt, auch als Lagerraum mit Comptoir, mit oder ohne Wohn. z. v. 68821

B 7, 12 per sofort zu verm. 63100

Q 1, 1 Laden mit anstoßendem Zimmer zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin Frau Seeling daselbst. 69248

Verkauft. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67882

Ladenlokal, sehr hell und geräumig, mit kleinem Magazin, in besserer Geschäftslage der Stadt, in Details und Angros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. 68449

Näh. D 2, 14, Velocipeden. Große Bureau- und Lagerflächen mit Kaffengeschäfte sofort bes. zu verm. 63840

Näh. Q 2, 9. Ein gut gehender Feuertisch zu verm. Näh. i. Berl. 67871

Sehr großer Laden, 62 Qm, belebteste Straße, für Manufaktur- u. Weißwaaren geeignet, preiswerth zu verm. 57855

Näh. in der Exped. d. Bl. Bäckerei im Verlag. 69411

Zu vermieten A 2, 1 Wohnung von 3 Zim. Küche u. f. m. per 1. Oct. event. auch früher zu verm. Zwei einzelne Zim. zu Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Zu erfragen bei den Hauseigenen, 1 Tr. hoch. 64013

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 69062

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. 68148

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3 Stod: 3 Zimmer, Badezimmer samt ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stod u. Zubeh. per sofort zu vermieten. 64366

A 6, 9 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68645

A 6, 10 4. St. gegenüber dem Stadtparf. 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh. auf eleganteste ausgestattet, per August Sept. zu verm. 69301

B 2, 7 der mittlere Stod, 6 Zim., Küche, Magd. u. großem Kellerraum zu vermieten. 67849

B 5, 11 3. Stod, 5 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 64371

B 6, 7 1. Aug. z. v. 67751

B 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Zubeh. z. v. 69313

C 8, 8 3. St., große Wohn- u. 7 Zimmer nebst Zubeh. ebendasselbe Parterre Comptoir u. Geschäftsetzler zu v. 67892

C 9, 2 6 Zimmer u. Zubeh. per 1. September zu vermieten. 67172

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim. Magd. u. Küche, Gas- u. Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten. 69893

D 5, 15 3. Stod, 10 Zim. u. Küche, 5 Zim. Magd. u. Küche, Gas- u. Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten. 69428

E 2, 6 1 Parterre-Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 67861

E 3, 1 Planken ist der 2. Stod (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magdzimmer und Keller per sofort zu vermieten. Näheres bei Mor. Gersberger, E 3, 17, Baden. 69999

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sogl. bezieht. zu v. 69269

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 68447

E 8, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. 69261

F 4, 12 2 Zim. u. Küche zu verm. 69260

F 5, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 69419

F 5, 16 2. St., 1 leer. Zim. sof. zu v. 69409

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Deuts. ohne Kinder zu vermieten. 68409

G 7, 2b II. Wohn. zu verm. Näh. 2. St. 68506

G 8, 13 2. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort bezieht. zu verm. 67771

H 2, 9 3. Tr., 14 unmöbl. Zim. n. d. Straße z. vermieten. 68830

H 7, 5 2gr. Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Tr. 68802

H 7, 27 2. Stod, Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Küche u. Keller pr. September zu vermieten. Näheres bei 69671

Friedmann & Händler, D 7, 7. H 8, 22 23 2. schöne Wohn- u. 4 Zim., Küche u. Zubeh. pr. sofort oder 15. August zu verm. 64726

J 2, 3 1 gr. Zim. u. Küche an 1 od. 2 Berl. z. v. 69870

J 2, 13 14 3. Stod, schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 65636

K 1, 7 4. St., 3 gr. Z., Alton, Küche u. Zub. p. 1. Okt. an ruh. Leute zu v. 68791

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 65438

K 2, 3 der unt. St., 3 Zim. u. Küche als Laden pr. sof. oder später z. v. Näh. 2. St. 69025

K 2, 21 1. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 63516

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magd. u. c. billig zu vermieten. Näh. Part. 69999

K 4, 14 Ringstr. Edmohnung, 5 Zim., Küche, Magd. sowie 3 Zim., Küche, Magd. z. v. verm. Näheres parterre. 68565

K 9, 12 schönes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 68400

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch für Bureau geeignet, zu verm. 67218

L 10, 6 3. Stod, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68813

L 11, 28 2. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 67621

L 12, 10 Bismardstraße schöne Wohnungen, 1 Laden mit Wohnung und Souterrain, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 69249

L 13 Schloßgarten-Straße, 3 St., 5 Zim. und Zub. u. 4 Stod, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 18, 17a, 4. St. 67562

L 14, Kaiserling, Eleg. Hochparterre per Oktober zu verm. Preis 1800. Näh. J. Gilles, N 5, 11b. 67850

M 2, 13 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. St. 65742

M 3, 1 Auf 1. October d. J. ist die Parterre-Wohnung an eine ruhige Familie um 200 zu verm. Näheres zu erfragen bei W. Klüber, M 5, 7, parterre. 68799

M 4, 4 (schöne Parterrewohn. 3 od. 4 Zim. u. Küche, Keller u. Kammer z. v. 62741

M 8, Schwesingerstraße 5, 3. St., 6 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 68979

N 2, 9 Ringstr. 3. St., zwei (schöne) Zimmer, unmöblirt sof. zu verm. 67682

N 3, 78 elegante Wohnung (davon 4 nach der Straße), Küche, Magd., Garderobe oder Wabz., alles in einandergehe u. abgeschl. 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 NL. zu verm. 68839

N 3, 17 3 oder 4 Zim. und Küche zu v. 69011

N 4, 22 3. St., (schöne) Edmohnung, 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Ebendasselbe Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 2, 10 2. Stod, (schöne) Wohn. 8 Zim., Küche, Kammer u. Kellerraum, für Kerze, Rechtsanwältige geeignet, per Sept. Okt. zu verm. 64708

O 4, 17 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu v. 68822

P 3, 9 2 kleine Wohnungen zu verm. 68827

P 4, 8 2. St., Edmohn., 4 Zimmer mit Zubeh., zu vermieten. 69211

P 6, 5 2. Stod, abgeschl. Wohn. 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Okt. zu v. 68850

Q 1, 9 2 od. 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 67999

Q 7, 12a 2. St., schöne Gartenansicht, 6 Zimmer, Badezimmer etc., per sofort zu vermieten. 64047

Näh. Comptoir, parterre. R 3, 5 1 4. St., 2 Zim. u. Küche, a. d. Straße gehend, pr. August zu v. 69285

R 3, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 69426

T 3, 5b 1 II. Wohn. u. ein leer. Z. z. v. 68523

T 4, 30 3 Zim. u. Küche ev. sof. zu verm. 69299

U 1, 9, Breitestraße, schöner 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 69599

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 69924

U 5, 8 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. oder 1. Nov. zu verm. 69397

U 5, 11 2. St., 4 Zimmer u. Küche z. vermieten. Näheres parterre. 69049

U 6, 12/12a (Friedrichs-Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Wabz., Magd. etc., fern im Souterrain Bureau u. Lagerräumlichkeiten etc. per sofort zu verm. 67859

Näh. U 6, 14 (Bureau), U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 68840

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb. zu verm. Näh. 2. Stod vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, (sch. abgeschl. Wohn., das. auch 1 Magazin od. 1 weibl. Zim. z. v. Näh. part. 67753

U 6, 30 3. St., Vorbergh. 2 große Zimmer und Küche zu verm. 67840

1. Querstraße 7 (Platz) 2. Stod, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 68414

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche etc. sofort zu v. Näh. F 7, 24, Luisenring, part. 68575

Sedenheimerstr. 24, 3 (sch. gr. Zim., Küche u. Zub. per 16. Okt. z. v. Ru. erst. 2. St. 69268

Ring- und Rheinstr. eleg. Wohnungen, 4-8 Zimmer und Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 69395

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 68824

Näh. C 3, 4, 2. Stod. 2-4 Zimmer und Küche zu vermieten. 68526

Näh. C 3, 4, 2. Stod. Langstraße 26, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 67837

Mittelstraße 55, 3 Zim. und Zub., abgeschl., zu verm. 67979

Villenviertel, nahe der Ruhde- u. Fahrts-Straße, ist ein elegant ausgestatteter erster Stod mit 7 Zimmern, Badezimmer u. f. w. für R. 2000 per 1. Oktober zu vermieten durch 69455 Emil Klein, T 1, 3.

Elegante Wohnung in Peidelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- u. Wintergarten, nebst allem Zubeh. etc. 62529

Näh. Luisenstraße 4, part. Möbl. Zimmer C 1, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 67720

C 3, 23 4. St. hübsch möbl. Z. an j. Mann zu v. 69999

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 65106

C 8, 10 3 Tr., Luisenstr., 2 ein fein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu verm. 69126

D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 69427

D 7, 19 ein groß. schön möbl. Part.-Z. bill. z. v. 69999

E 2, 45 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension auf 1. Aug. zu verm. 68811

F 6, 7 2. Stod, möbl. Zim. für ordentl. Arbeiter zu vermieten. 69558

F 7, 16 Ringstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Näh. 2. Stod daselbst. 68999

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 69153

F 8, 14a 1 Treppe rechts, ein fein möbl. Zim. mit sep. Eingang, an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 68820

J 1, 17 gut möbl. Zim. (sof. zu verm. 68710

K 1, 20 einfach möbl. Part.-Zim. zu v. 68554

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 69292

K 3, 8 nächst der Ringstr., 8 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 68269

K 4, 11 Ringstr., part., ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension, zu v. 69265

K 9, 15 2 schöne neu möbl. Herren sof. preiswerth z. v. 69199

K 9, 16 3 Tr., einf. möbl. Zim. f. 1 jg. Kaufm. oder Schüler zu verm. 67721

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 61801

L 4, 16 2. St., ein großes, gut möbl. Zim. z. v. 68827

L 12, 4 4. St., 1 geräumig, möbl. Zimmer zu vermieten. 68865

L 13, 12 2 parterre, Küche nebst Badhofes, schön möbl. Zim. pr. sof. zu verm. 68572

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 68824

L 14, 5a 1. Stage, 1 elegant möbl. Zim. sofort zu vermieten. 69451

L 15, 2 3 Tr. hoch, gut möbl. Zim. mit separatem Eingang sof. zu verm. 69254

L 18, Chorackerstr. 1. Möbl. Zimmer, 4. Stod, per 1. August zu verm. 68832

M 4, 1 einf. möbl. Zim. mit Pension z. v. 69009

N 2, 11 2. St., 3 gut möblirte Zimmer, sof. od. geth. per sof. zu vermieten. 68894

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Lithogr. Anstalt

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Buchbinderei



Gr. Papier-Lager

Besteingerichtete Druckerei
Mannheims.



Billigste Preise

Anfertigung aller Druckerarbeiten
für Handel und Gewerbe.



Sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Rotationsdruck für Massenaufgaben.

Das Patent- u. techn. Bureau

H. Siebened
in Mannheim, L 11, 29a
ertheilt Auskunft und über-
nimmt Ausführungen in allen
Patent- und Muster-Sachen, ze-
ichnen, Anfertigung von
Zeichnungen unter billiger
-rechnung. 51974

Künstliche Zahn
2 Pl. an Plomben u. 1 Pl.
Schmerzlos Zahnziehe
Inneinigen etc.
H. Stein, S 1, 5:
rechthund.: Sonn- u. Werktag
von 9-6 Uhr. 6435

Schönschreib-
Unterricht in Mannheim
für Herren u. Damen. — Jede
Handschrift, selbst die
schlechteste, wird in 2-3 Wo-
chen verbessert. Honorar 15 &
Annahm. wird bald erbeten.
Gebr. Gander,
Kalligraphie-Institut
in Mannheim. E 2.
13. 68642

In allen Staaten patentirter
Fernschreiber,
von jedem beliebigen Punkte eines
Zimmers aus und zurückein.
Preis: Mk. 5.50 und 6.—
Heinrich Gordt,
N 4, 23. Schlosserei. N 4, 23.
Telephon Nr. 39. 6774

Mainzer Dampf-Färberei
u. hem. Wäscherei
Fr. Reitz, Mainz.
1 Kleid zu waschen
Mk. 2.—
1 Kleid zu färben
Mk. 2.—
1 Herren-Anzug zu waschen
Mk. 2.50.
1 Hose zu waschen
Mk. .70.
1 Weste zu waschen
Mk. .50.
Züllgardinen
à Blatt zu waschen
Mk. .60.
Annahmestelle bei: 61294
Gust. Frühauf,
E 2, 16, Planken.

Fräulein Käthchen Klingler
empfiehlt sich im
Damenfrisiren
in und außer dem Hause.
Röhres u. Schwander. C 3, 24.

Im Nähen, Kleidermachen
empfiehlt sich bei besser u. billiger
Bedienung Frau Lina Ritter.
Dammstr. 12, III. Stod. 68228

Das Placirungsinstitut
W. Hirsch Nachfolger
U 6, 16 Mannheim U 6, 16
empfiehlt bei kostenfreier Ber-
mittlung: Erzieh., Kinderfräul.,
Stüben, feines Haushaltungspersonal,
sowie Verkäuferinnen,
Robinsonen, Buchhalt. etc. 68657

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge
aller Art bei schöner Aus-
führung und billiger Berech-
nung prompt besorgt. 68629
E 3, 8 dritter Stod.

Weinessige Haas

sind garantiert rein und werden in allen besseren Geschäften in Nordflaschen à 5 und 10 Liter, die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkaufe gebracht.

J. Louis Haas, Mannheim
Wein-Essig, Tafelessig und Conserven-Fabrik.

NB. Die neuerdings so sehr angepriesene sogen. pasteurisirte Essigessenz kann keinesfalls dem Magen so zuträglich sein wie meine reine Frucht- und Wein-Essige, da diese Essig ja unter Verwendung von Salz- und Schwefelsäure hergestellt wird. Dessen Aufschrift: „Nicht unverdächtig zu kosten“ ist ja auch hinreichend genug für deren Gefährlichkeit. 68873

Bei Verwendung von

Auer's Gasglühlicht

sinkt die

Gasrechnung auf die Hälfte,

gleichzeitig steigt der

Lichteffect auf das Dreifache.

Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist

Auer's Gasglühlicht

4-6 mal billiger

als elektrisches Glühlicht.

Auer's Gasglühlicht

hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung

vorzüglich bewährt,

weßhalb gerade jetzt bei Installationen von

Gartenbeleuchtungen

und Außenbeleuchtung jeglicher Art

auf die Vortheile dieser

besten und billigsten

aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen!

Sämmtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigt berechnet. — Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.

Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:

Wilh. Printz,

L 3, 3. Telephon 768. L 3, 3.

Farben, Bodentact in allen Nuancen, Fir-
nisse, gekochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben
für Stiegen und Röhren, sowie Parquetbodenwische,
Stahlpähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder,
Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen. 61638
Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

F 8, 20 Ferd. Baum & Co. F 8, 20
neben der Post. neben der Post.
Liefere frei an's Haus:
Prima feinstreichen Fettschrot, gewaschene und
gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische
Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets,
Koks für irische und Füllöfen, trocken's Bündel-
und zerleinertes Tannenholz,
Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und
Waggonladungen. 68905
Carbolineum zu billigsten Preisen.

Kohlen, Coaks
Brikets und Holz
in allen Sorten und nur Ia. Qualitäten liefern zu
den billigsten Tagespreisen frei ans oder ins Haus.
Hedden & Reichert
D 8, 9
Telephon 639 und 856.

Kohlen-Coaks
Ia. Nusskohlen gem., grie. u. russfrei, 85-100 Pf.
je nach Körnung
„ Ofenbrand in bester Qualität, je nach 70-75 „
Stückgehalt
„ Anthracit deutsche Marke } Garantie für 140 „
engliche Marke } permanenten
„ „ „ „ „ Brand 160 „
„ Ruhr-Gaskoaks aus besten Gaswerken 90 „
„ Ruhr-Gasnusskoaks für Füll- u. irische 100 „
Defen in Säcken
frei Keller geliefert
„ Brikets-Holz.
Ia. Steinkohlenbrikets 90 Pf.
Ia. Braunkohlenbrikets beste Marke, auch 80 „
für Bado-Defen
geeignet, bei Abnahme v. 500 pr. 100 St.
Ia. Buchenholz für Porzellandöfen, in belie- 135 „
biger Länge u. Stärke
„ Buchen-Klötzchen für Bado-Defen 110 „
„ Anmachholz, sehr trocken, 20 Ctm. lang 160 „
und fein gespalten
„ Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme 125 „
von 50 Bündel pr. 10 Bündel
Alles per 1 Ctr. frei vor's Haus empfiehlt 68798
Comptoir **Ph. L. Lehmann.** Telephon
F 7, 18. Nr. 647.

Alle Sorten Ruhrkohlen,
Coaks, Brikets und Holz
liefern frei an's Haus
P. Jos. & Alex Osterhaus.
Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Lehrlings-Ge such.
Ein hiesiges Geschäftshaus mit regem Ver-
kehr nach fremden Ländern sucht vor sofort einen Lehr-
ling, der bei guter Führung jederzeit im Auslande placirt
werden kann. 68845
Offerten unter N. 61849b an Daasenkein & Bogler
N. 6. hier.